Lieferprogramm der Leichtathletik-Fördergesellschaft mbH

A. T-SHIRTS / SWEAT-SHIRTS

T-Shirts DLV (gelb/blau)	**DM 15,—**
T-Shirts Volkslauf (orange/blau)	**DM 12,50**
Trikot DLV-Volkslauf	**DM 12,50**
DLV-Nationaltrikot (schwarz-rot-gold)	**DM 20,—**
Sweat-Shirt DLV (marine/gelb)	**DM 26,50**
DLV-Trainingsanzug (Glanzstoff)	**DM 135,—**
(Größe 8)	**DM 145,—**

B. DRUCKSACHEN

DLV-Jahrbuch 1982	**DM 20,—**
Sonderdruck DLV-Bestenliste	**DM 10,—**
Broschüre F-Übungsleiter-Ausbildung	**DM 10,—**
Länderkämpfe / Athleten im Nationaltrikot	**DM 10,—**
Leichtathletik-Magazin	auf Anfrage
DLV-Terminkalender 1982	**DM 7,50**

C. AUFKLEBER

DLV (gelb/blau) 10 Stück	**DM 5,—**
Heckscheibenaufkleber Volkslauf Stück	**DM 3,—**

D. VERSCHIEDENES

Schallplatte DLV-Volkslauflied	**DM 6,—**
DLV-Krawatten (hellblau/gelb)	**DM 16,50**
DLV-Zinnteller	**DM 42,—**
DLV-Blazerabzeichen (Stoff)	**DM 3,—**
DLV-Abzeichen (Plastik)	**DM 10,—**

Leichtathletik Fördergesellschaft mbH
Rheinstraße 20 A
6100 Darmstadt

Lieferung nur gegen Vorauszahlung Scheck oder Überweisung Postscheckkonto Nr. 323 226-609 Frankfurt/M. oder BHF-Bank Darmstadt, Konto-Nr. 13 038 716.

3. Jahrgang - Nr. 34 - 20.11.1981

startschuß

Die Zeitschrift des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verbandes e.V.

Vorstand
Horst Pape nicht mehr

Thema des Monats
Frauen und die Langstrecken

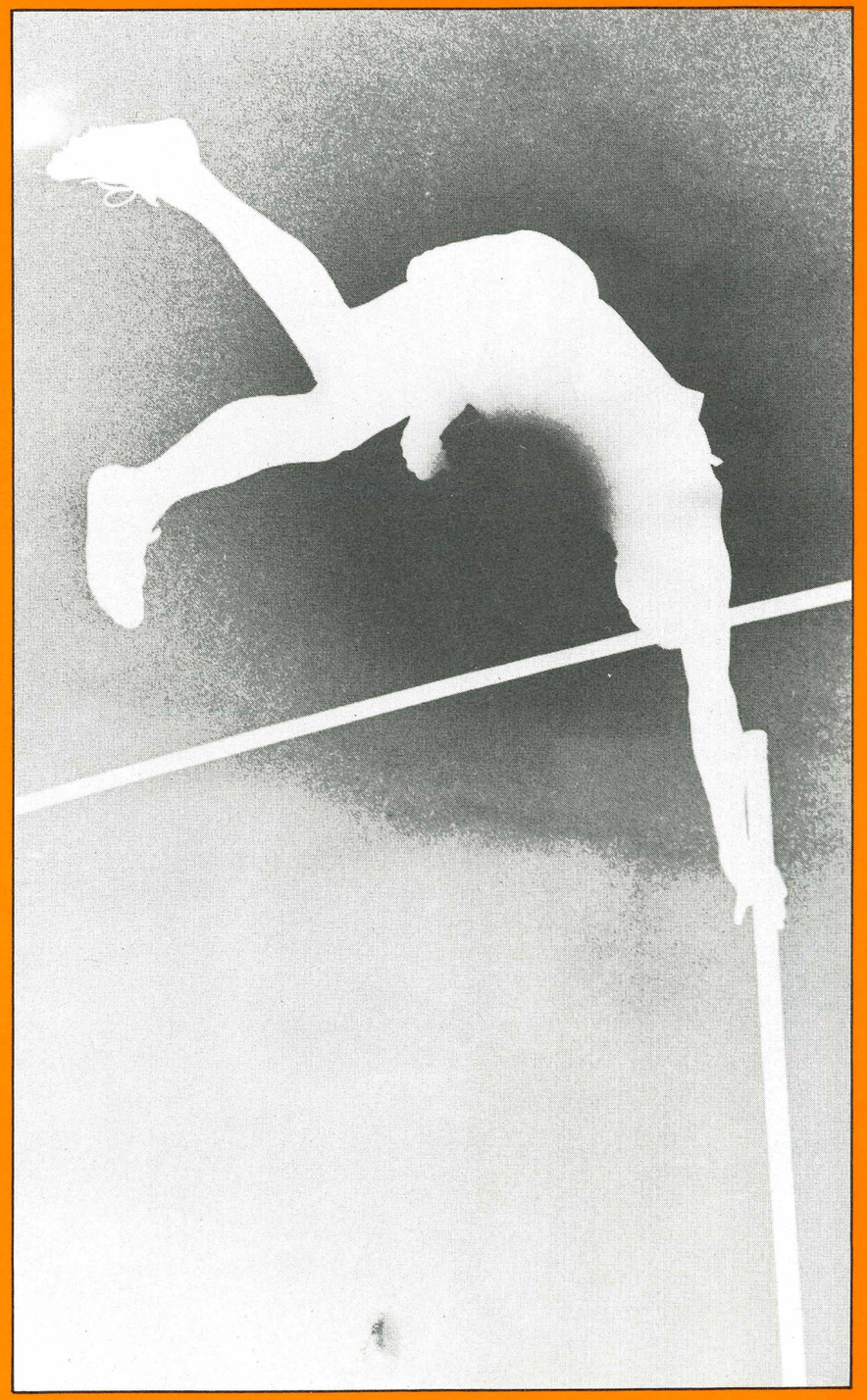
Einblick
Die Lehrgänge im Winter

Starts
Zum Nikolaus nach Klausdorf

Termine
1982 auf einen Blick

Rückblick
Wedels Triumph in Wunstorf

Bilanz
SHLV rückte drei Plätze vor



Starte doch mal in...

In dieser Rubrik veröffentlichen wir auch Ihre Ausschreibung. Pro Druckzeile — das sind etwa 40 Anschläge auf Ihrer Schreibmaschine — kostet es nur 1,00 DM. Mindestpreis jedoch 10,00 DM. Mit einer Veröffentlichung in dieser Rubrik erreichen Sie Ihre gewünschte Zielgruppe zu besonders günstigen Bedingungen. Denken Sie doch nur einmal daran, wieviel Portokosten Sie sparen können.

Aus der SHLV-Geschäftsstelle

Korrektur
zur Ergebnisliste der norddeutschen Juniorenmeisterschaften am 19./20.9. Dreisprung der Junioren ergibt sich eine neue Reihenfolge auf den ersten drei Plätzen:
1. Jürgen Schulz (60) LG Kreis Gifhorn 15,13 2. Volker Heidmann (62) LG Bremen Nord 14,98 3. Heiko Reski (63) LG Hammer Park 14,85

Lehrausschuß

Die Landestrainer Johannes Carstensen (Kurzsprint) und Matthias Ritter (Kurzhürden) sind aus beruflichen Gründen von ihren Ämtern zurückgetreten. Der SHLV dankt ihnen für die geleistete Arbeit. Interessierte Trainer können sich bis zum *30. November* um die Ämter der SHLV-Landestrainer „Kurzsprint" und „Kurzhürden" in der SHLV-Geschäftsstelle bewerben.

Wolfgang Blödorn

Jugendausschuß

Osterferien in Wyk auf Föhr
Für 1982 ist wieder eine Ferienmaßnahme für Schülerinnen und Schüler A und B-Jugendliche in Wyk auf Föhr geplant.
Abfahrt: 2. April, Fähranleger (Treffpunkt)
Rückkehr: 9. April.
Anmeldungen bitte an die Geschäftsstelle des SHLV. Zahl der Teilnehmer bitte getrennt (männlich, weiblich) angeben. Die Unterbringung erfolgt in der Jugendherberge, Fehrstieg, Wyk. Kosten je Teilnehmer: ca. 175,00 DM. Rückfragen bei Heinz Müller, Vierzonstr. 26, 2370 Rendsburg. ☎04331/29678. Es stehen 130 bis 150 Plätze zur Verfügung. Vergabe nach Eingang der Meldungen.

Ahrensburg

16. Waldlauf „Quer durch den Hagen" am **6. Dezember** (Sonntag) in Ahrensburg, Forst Hagen. Beginn 10 Uhr. Start und Ziel: Forst Hagen, von der Hagener Allee auf halber Strecke zwischen Burgweg und Straße Am Hagen ca. 300 m in den Wald. Laufstrecke: Vorwiegend Waldwege, die mit Kies befestigt sind. Wettbewerbe mit ungefährer Zeitangabe (je nach Teilnehmerzahl muß mit Verschiebungen bis zu 30 Minuten gerechnet werden):

10.00 Uhr	Schüler D	830 m
10.02 Uhr	Männer Mittel	2 140 m
10.15 Uhr	Schi D	830 m
10.17 Uhr	mJ A/B	3 100 m
10.30 Uhr	Schi C	1 000 m
10.32 Uhr	M 30, M 35, M 40	4 240 m
10.55 Uhr	Sch C	1 000 m
10.57 Uhr	Frauen und ab W 30	2140 m
11.10 Uhr	wJ A/B	1 960 m
11.12 Uhr	Männer Lang	8 440 m
11.30 Uhr	Sch B	1 960 m
11.50 Uhr	Schi B	1 000 m
11.52 Uhr	Sch A	2 140 m
11.58 Uhr	Schi A	1 960 m
12.00 Uhr	M 45 und älter	4 240 m

Die Altersklassen werden getrennt gewertet. Mannschaftswertungen werden ohne Zahlung von Meldegeld durchgeführt. Urkunden je nach Teilnehmerzahl, mindestens bis Platz 3. Für die Siegermannschaften Männer Langstrecke und Sch/Schi A/B/C stehen Wanderpreise zur Verfügung, die dreimal in Reihenfolge oder viermal außer der Reihe gewonnen werden müssen, um endgültig in den Besitz des Vereins zu gelangen.
Gewinner 1980: SchA - LG Wedel/Pinneberg, SchB - Lübeck 1876, SchC - Ahrensburger TSV, SchiA - SV Friedrichsort, SchiB - AMTV Hamburg, SchiC - Ahrensburger TSV.
Meldegeld: Erwachsene 3,00 DM, Jugend 2,50 DM, Sch/Schi 1,50 DM, Nachmeldungen: 1,00 DM mehr.
Meldungen bis **3. Dezember 1981** an: Siegfried Zota, Holunderstieg 2, 2070 Ahrensburg.
Sie erreichen Ahrensburg über die BAB-Ausfahrt Ahrensburg, die B 75, die Bundesbahnstation Ahrensburg, die Hochbahnstation Ahrensburg-Ost. Die Veranstaltung ist offen für den Bereich des SHLV und angrenzende Verbände.

Tangstedt

8. Adventslauf des Wilstedter SV am **13. Dezember.** Start und Ziel: Tangstedter Forst, Ecke Glashütter Weg — Harksheider Weg.

10.00	SchiA	1100 m 1 m. Runde
10.05	SchiB	1100 m 1 m. Runde
10.15	SchiD	650 m 1 kl. Runde
10.25	SchiC	650 m 1 kl. Runde
10.30	SchD	650 m 1 kl. Runde
10.35	SchC	1100 m 1 m. Runde
10.45	mJ A/B	3600 m 2 gr. Runden
10.47	Sch A/B	2000 m 1 gr. Runde
11.00	Männer und alle AK	5200 m 3 gr. Runden
11.15	Frauen und alle AK	5200 m 3 gr. Runden
11.20	Jedermannlauf Mä/F	2000 m 1 gr. Runde
11.50	Männer, Lang	8400 m 5 gr. Runden
11.55	wJ A/B	2000 m 1 gr. Runde

Meldungen bis **10. Dezember** an Reinhold Lorey, Tannenweg 12, 2000 Tangstedt, ☎04109/6379.
Startgeld: Erwachsene 2,50 DM; Jugendliche 1,50 DM; Schüler 1,50 DM. Nachmeldungen zuzüglich 1,00 DM. Wertung: Getrennte Wertung der Jugend- und Altersklassen in der Einzelwertung.
Urkunden werden bis Platz 6 verliehen. Wanderpokal für die Siegermannschaft der Männer-AK-Gesamtwertung. Siegerpokal für die Schüler/innen-Mannschafts-Gesamtwertung.

Drelsdorf

Straßenlauf-Serie in Drelsdorf bei Husum am **10. Januar** 10 Uhr, **23. Januar** 14 Uhr, **6. Februar** 14 Uhr. Männer/Senioren/mJ 10 km/15 km/20 km. Frauen/Seniorinnen/wJ 5 km/10 km/15 km. Sch/i 5 km/5 km/10 km. Rundstrecke von 5 km Länge, Start und Ziel an der Drelsdorfer Schule, Ortsmitte. Meldegebühr pro Lauf: Erwachsene 3,00 DM, Jugend 2,00 DM, Schüler 1,00 DM. Meldungen an Helmut Herbst, Dörpstraat 4, 2251 Olderup, ☎ **04841/666120 oder 04846/1259.** Dort können auch Ausschreibungen und Streckenpläne angefordert werden. Meldeschluß ist jeweils drei Tage vor dem Wettkampf (Posteingang).

Friedrichsgabe

Senioren-Hallensportfest für Männer (Altersklasse) und Frauen am **9. Januar** (Sonnabend) in der Moorbekhalle, Norderstedt, Schulzentrum Nord. Beginn 14.30 Uhr. 3x35 m Sprint, Hoch, Kugel und 4x1 Runde-Staffel. Meldungen bis **6. Januar** an Ernst Müller, Ostdeutsche Straße 19, 2000 Norderstedt. Meldegeld pro Disziplin 2,50 DM.

Unser junges Team sucht eine/n
Schriftsetzer/in
und für unsere Texterfassung eine
Schreibkraft (halbtags)
SPREI-Verlag GmbH i.G.
Sport - Service - Werbung
SPREI
Postfach 110 · 2405 Ahrensbok
Telefon: 04525/2345
Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Herr Knorr ☎04525/2345

Ahrensburg

Die letzte Gelegenheit, um sich für die Silvester-Party fit zu laufen: Volkslauf in Ahrensburg am **27. Dezember.** Start ab 10 Uhr Dänenweg 13. Urkunden und „Hagener Lümmel" für alle Vollzahler. Startgeld 6 DM/3 DM. Prima Strecke und Service. Schüler 950 m und 2000 m. Volkslauf 5000 m und 9780 m. Wandern 6,2 km. Erinnerungsabzeichen für die ersten 300 Anmelder. Meldeschluß: **16. Dezember.** Veranstalter: SSC Hagen und AOK Stormarn.
Anmeldung: ☎04102/540 41.

Klausdorf

Am **6. Dezember** führt der TSV Klausdorf zum ersten Mal einen Nikolaus-Lauf durch. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Vereinszugehörigkeit ist nicht erforderlich. Die Läufe über wahlweise 10 km (Start 10.00 Uhr) oder 5 km (Start 10.05 Uhr) werden für alle Altersklassen gemeinsam durchgeführt. Der Startschuß fällt im Aubrook-Stadion an der Astrid-Lindgren-Schule in Klausdorf/Schwentine. Die Einzahlung des Startgelds (DM 7,00 — mit Medaille — bzw. DM 3,00 — ohne Medaille —) wird bis zum 20.11.81 auf das Konto Nr. 3291642 bei der Kieler Volksbank unter Angabe des Namens, des Geburtsjahres und der gewünschten Laufstrecke erbeten. Sammelmeldungen sind an Holger Tewes, Alter Kirchsteig 15, 2300 Kronshagen, zu richten.

In diesem Heft

finden Sie, liebe Leser, wiederum alle Ergebnisse im Fotosatz. Ihre Reaktionen auf die Ausgabe Nummer 33, in der wir zum erstenmal alle Ergebnisse und Texte im Fotosatz erstellt hatten, beweisen uns, daß Sie Gefallen an der neuen Machart der SHLV-Verbandszeitschrift gefunden haben Das soll uns Verpflichtung sein, auch in Zukunft Ihren Ansprüchen zu genügen.

Der nächste startschuß

erscheint zum 20. Dezember 1981. Sie wissen doch: Wir haben den Erscheinungstermin umgestellt und durchweg auf den 20. des Monats festgesetzt. Ihre Beiträge müssen bis zum *Monatsanfang* in der Redaktion eingetroffen sein. Nur dann ist eine Bearbeitung gewährleistet. Bitte senden Sie Ihre Post direkt an den startschuß, Postfach 1 10, 2405 Ahrensbök.

Platz eins für LAV Husum

Als erster Verein in Schleswig-Holstein hat die LAV Husum die Vereins-Statistik 1981 vorgelegt. Eingangsstempel: 7. November 1981. Verantwortlich zeichnet Klaus-Dieter Hake, der sein Werk mit den Worten „Laßt Euch sagen, die LAV hat wieder zugeschlagen" beginnt. 1981 konnte die LAV ihre Punktausbeute bei den Landesmeisterschaften und Seniorenbestenkämpfen von 340 (1980) auf 377 steigern.

Kartengrüße

aus Frankreich und Belgien kamen vom LBV Phönix, dessen traditonelle Herbstfahrt diesmal bis Tours — und zurück über Paris und Brüssel führte.

Glückwunsch vom 1. Vorsitzenden Horst Pape: Rainer Bucholtz wurde 50 Jahre alt. *(Foto: Rauter)*

Vorstandsnachrichten

Der Vorstand des SHLV hat beschlossen, im Jahre 1982 einen Förderkreis Schleswig-Holsteinische Leichtathletik zu gründen. Erste Kontaktgespräche sind in dieser Hinsicht geführt worden und versprechen einen Erfolg. So haben z.B. Dr. Jochen Eigenherr und Gattin Manon (geb. Bornholdt) ihre Bereitschaft erklärt, in diesem Verein, der losgelöst vom SHLV nach eigener Satzung arbeitet, Verantwortung zu übernehmen.
Warum Hilfe:
... weil talentierte Athleten oft die notwendige Unterstützung von zu Hause nicht bekommen können
... weil kleineren Vereinen trotz aller Anstrengungen die entsprechenden Mittel fehlen
... weil auch der Verband trotz gutem Willen nicht überall helfen kann
... weil uns „große" Helfer in Schleswig-Holstein fehlen

Die Gründungsversammlung wird im Januar 1982 stattfinden. Nähere Einzelheiten werden im kommenden startschuß veröffentlicht.

Horst Pape
1. Vorsitzender

Rainer Bucholtz

feierte einen runden Geburtstag. Der Abteilungsleiter des LBV Phönix wurde am 30. Oktober 1981 50 Jahre alt. Zur Gratulation mußte der SHLV-Vorsitzende Horst Pape direkt in die Sporthalle kommen. Denn auch an seinem Ehrentag war es für den „Coach" Ehrensache, das Training zu leiten.

Georg Pochat

geht es nach schwerer Krankheit wieder etwas besser. In einem Schreiben an den SHLV-Vorsitzenden Horst Pape bemerkt das Ehrenmitglied des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verbandes, daß es „bei 15 kg Gewichtsverlust natürlich noch ziemlich klapperich sei."

IMPRESSUM

startschuß

ist die Zeitschrift des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verbandes und erscheint im SPREI-Verlag GmbH i.G. Sport Service - Werbung, Postfach 1 10, 2405 Ahrensbök, ☎ 0 45 25 /23 45

Herausgeber:
Schleswig-Holsteinischer Leichtathletik-Verband (SHLV), Beselerallee 57, 2300 Kiel, ☎ 04 31 /56 83 34

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt:
Arno Reimann, SHLV-Pressewart, Carl-Fey-Allee 11, 2405 Ahrensbök

Verlag:
SPREI-Verlag GmbH i.G. Sport-Service-Werbung, Carl-Fey-Allee 11, Postfach 1 10, 2405 Ahrensbök, ☎ 0 45 25 /23 45

Druck:
Offsetdruckerei der Behrendt GmbH i.G., 2419 Rondeshagen, ☎ 0 45 44 /10 81

Erscheinungsweise:
Zwölfmal im Jahr zum 20. des Monats; außerdem zu besonderen Leichtathletik-Ereignissen in Schleswig-Holstein

Abonnements-Preis:
30,00 DM pro Jahr, einschließlich Postgebühren und Mehrwertsteuer.
Die Abonnementsgebühren sind auf das Konto
SPREI-Verlag GmbH i.G.
BfG Lübeck
1201099900 (BLZ 230 101 11)
zu überweisen.

Einzelverkaufspreis:
DM 2,50 zuzüglich Versandkosten

Aufgrund Ihrer Bestellung werden Sie eine Vorausrechnung für das laufende Kalenderjahr erhalten. Die regelmäßige Lieferung beginnt umgehend nach Eingang Ihrer Zahlung. Für den weiteren Bezug werden Sie jeweils im Januar eine Jahresrechnung erhalten.
Ein Abonnement gilt für die Dauer eines Jahres. Es verlängert sich für die gleiche Zeit, wenn es nicht zwei Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.
Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt ist der Verlag von der Lieferpflicht entbunden. Es besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Der Bezugspreis wird nicht erstattet.
Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die Rücksendung erfolgt nur bei Rückporto.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages und unter voller Quellenangabe.
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Februar 1981.
Die Zeitschrift **startschuß** *ist Pflichtblatt für alle Vereine in Schleswig-Holstein mit Leichtathletik-Abteilungen.*

Lehrgangsgruppen — Termine — Teilnehmer

Sprint
14./15.11.81 — 16./17.1.82 — 6./7.3.82
Trainer: vorerst Frank Thieme und Matthias Ritter

Jens Schnoor, LAG Gettorf-Rieseby
Thomas Rickert, MTV Lübeck
Thomas Dulz, Phönix Lübeck
Thomas Schnädter, Ahrensburger TSV
Thomas Hoheisel, LG Tönning/St.Peter
Guido Clostermann, TSV Neustadt
Ulrike Pollakowski, Dithm. Geest
Heike Witzke, SV Friedrichsgabe
Kerstin Reh, MTV Heide

400 m/400 m Hürden
14./15.11.81 — 16./17.1.82 — 6./7.3.82
Trainer: vorerst Ulrich Zunker

Harald Kertscher, TSB Flensburg
Jan Thomsen, LG W/P
Hans-Jörg Koerner, SV Friedrichsgabe
Christian Fründt, PSV Eutin
Sabine Kreißelmeier, Ahrensb. TSV
Britta Eichler, LG GH NMS/TSV Kr'h.
Anke Hartung, FC Union Ulzburg
Martina Seidel, MTV Lübeck

Mittel/Langstrecke weiblich
28./29.11.81 — 16./17.1.82 — 20./21.3.82
Trainer: Horst Schubert

Claudia Rübhausen, SV Rugenbergen
Ute Jamrozy, PSV Eutin
Angela Czinczoll, VfL Oldesloe
Stefanie Dethloff, MTV Lübeck
Cornelia Begau, TSV Neustadt
Kristin Strothmann, LG Elmshorn
Marion Schäfer, TSB Flensburg
Claudia v. d. Berge, LG W/P

Mittel/Langstrecke männlich
28./29.11.81 — 9./10.1.82 — 20./21.3.82
Trainer: Wolfgang Blödorn

Thomas Knäsche, LG Kiel
Jan Baade, LG GH NMS/TSV Kronshagen
Volker Werner, LG W/P
Holger Schwarz, SC Rönnau 74
Thorsten Pieper, LG Kiel
Volker Fey, Quellenhaupt Bornhöved
Uwe Kock, Tura Meldorf
Harald Broders, LG Tönning/St. Peter
Dirk-Olaf Nölle, LG Kiel
Axel Lachnit, LG GH NMS/TSV Kronsh.
Axel Hauschild, LG Kiel
Frank Milbach, LG W/P
Sven Murmann, Rendsburger TSV
Jörg Schulte, LG Kiel
Jens-Ingwer Jensen, TSV Drelsdorf

Weitsprung
28./29.11.81 — 16./17.1.82 — 6./7.3.82
Trainer: Wolfgang Delfs

Harald Wiesmann, Phönix Lübeck
Jens Buckow, VfL Geesthacht
Ulf Hagge, TSB Flensburg
Michael Wormeck, LG GH NMS/TSV K
Petra Hendrikson, VfL Geesthacht
Christiane Stock, Ahrensburger TSV
Susanne Schley, Lübeck 1876

Stabhochsprung
14./15.11.81 — 16./17.1.82 — 20./21.3.82
Trainer: N.N.

Kurt Laabs, Halstenbeker TS
Arndt Thomsen, LG W/P
Eckard Krause, LG W/P
Jörn Hocke, MTV Segeberg
Andreas Krog, Phönix Lübeck
Dirk Feil, Phönix Lübeck
Raphael Hardy, Halstenbeker TS

Dreisprung
14./15.11.81 — 9./10.1.82 — 20./21.3.82
Trainer: Ulrich Heinzel

Johannes Lorenzen, LG Tönning/St. P
Jochen Tiedje, LG GH NMS/TSV K
Sascha Unger, Wellingdorfer TV
Arne Güllich, Halstenbeker TS
Martin Schütt, Wellingdorfer TV
Roland Troelenberg, LG W/P
Norbert Kamin, Halstenbeker TS

Hochsprung
28./29.11.81 — 9./10.1.82 — 6./7.3.82
Trainer: Peter Biermann

Bernd Olbrich, Phönix Lübeck
Michael Knees, SV Tungendorf
Frank Schiller, FC Union Ulzburg
Andreas Köster, Phönix Lübeck
Heike Redetzky, LG GH NMS/TSV K
Petra Wohlsen, MTV Lübeck
Dagmar Finke, MTV Heide
Susanne Wüstehube, Preetzer TSV

Kugel/Diskus
14./15.11.81 — 16./17.1.82 — 20./21.3.82
Trainer: Hans-Gero Lange

Peter Krüger, LG W/P
Axel Krüger, LG W/P
Lutz Hager, VfL Oldesloe
Roger Bakowski, Phönix Lübeck
Gudrun Prüfer, TuS Dassendorf
Andrea Hagedorn, TSB Flensburg

Speer
28./29.11.81 — 9./10.1.82 — 6./7.3.82
Trainer: Robert Keil

Karsten Lübbe, LG Kiel
Morten Holpert, TSB Flensburg
Boris Fahrenholz, LG Kiel
Michael Schirren, LG W/P
Eckard Harder, LG GH NMS/TSV Kr
Roy Brusenbauch, SV Friedrichsgabe
Ute Eberhardt, LG W/P
Petra Schneidereit, LG W/P

Mehrkampf weiblich
28./29.11.81 — 9./10.1.82 — 6./7.3.82
Trainerin: Beate Göbe

Claudia Dickow, TSV Trittau
Ilka Vierk, SV Fehmarn
Ulrike Dührssen, MTV Heide
Anne Heitmann, LG W/P
Birthe Witt, Phönix Lübeck
Susanne Hallberg, LG W/P

Mehrkampf männlich
14./15.11.81 — 16./17.1.82 — 20./21.3.82
Trainer: Frank Beckmann

Ulf Reinhold, Ratzeburger SV
Bernd Sievers, SC Rönnau 74
Holger Tiedtke, Rendsburger TSV
Jan Papenhagen, Ratzeburger SV

Neue Anschriften

KLV Pinneberg
LG Wedel/Pinneberg
Artur Heß
Spitzerdorfer Str. 16 f
2000 Wedel/Holstein

KLV Pinneberg
SV Rugenbergen
Jens Einecke
Ellerbeker Str. 29
2081 Bönningstedt

KLV Segeberg
Kaltenkirchener TS
Kay Jacobsen
Heisterweg 14
2000 Schenefeld

KLV Lauenburg
Ratzeburger SV
Klaus Nabel
Lübecker Str. 12
2418 Ratzeburg

KLV Ostholstein
TSV Malente
Dieter Brockmann
Am Bast 7
2427 Malente

KLV Ostholstein
TSV Westfehmarn
Karin Jamrozy
Grasweg 4
2449 Petersdorf

KLV Neumünster
SV Tungendorf
Ulrich Loge
Carlstr. 23 a
2350 Neumünster

KLV Steinburg
TuS Krempe
Harro Thomsen
Am Moor 6
2211 Kremperheide

SHLV-Trainer
Hans-Gero Lange
Arnild 1
2341 Oersberg

SHLV-Trainer
Horst Schubert
Mettlerkampsweg 5
2000 Hamburg 26

Rüdiger Straub
Bertha-v.-Suttner-Str. 1
2300 Kronshagen

Gerd Moormann
Klingenbergstr. 75 a
2300 Klausdorf/Schw.

Stand: 6. November 1981

Neue Rufnummer:

SHLV-Pressewart
Arno Reimann
Carl-Fey-Allee 11
2405 Ahrensbök
☎ **04525 - 2345**

Es war so etwas wie der Blitz aus heiterem Himmel. Bei einer Kaffeetafel mit Schwarzwälder Kirschtorte hatten die Delegierten sich auf einen harmonischen Nachmittag eingestimmt. Große Probleme standen nicht auf der Tagesordnung der SHLV-Beiratstagung am 14. November 1981 in Warder bei Bad Segeberg. Doch es sollte alles ganz anders kommen. Für Verblüffung und Sprachlosigkeit sorgte Horst Pape, seit 1978 in Amt und Würden des 1. Vorsitzenden: Er will auf dem SHLV-Verbandstag am 7. Februar 1982 in Eutin nicht wieder kandidieren.

SHLV: Vorsitzender gesucht

Auf dem Arbeitspapier zum Thema Wahlen 1982 unter Punkt 8 der Tagungsordnung stand er als einziger Kandidat für den Posten des 1. Vorsitzenden ganz oben. Doch das zählte nun nicht mehr. „Ich bin es leid, daß bei den Auseinandersetzungen mit dem Landessportverband um die finanzielle Absicherung die sportartspezifischen Probleme des Leichtathletik-Verbandes nicht berücksichtigt werden", klagte Pape auf der Beiratssitzung, die nach dem Verbandstag das höchste Entscheidungsgremium des SHLV ist. Was sich hinter dieser Formulierung verbirgt, ist der schon lange währende Streit mit dem LSV-Präsidenten Hans Hansen um die Zuschüsse für den SHLV.
Einen Tag vor der SHLV-Beiratssitzung in Warder hatte es in der Beiratstagung des Landessportverbandes in Trappenkamp die vorerst letzte Auseinandersetzung zwischen Hansen und Pape gegeben. 10 000 Mark wurden dem SHLV aus einem Zuschuß gestrichen, der seit zwei Jahren gleich hoch ist. Die bisher vom LSV getragenen Fahrtkosten des SHLV-Verbandssportlehrers sollen nach dem LSV-Haushaltsvoranschlag nun zu Lasten des SHLV gehen.
„Ich komme mir vor wie ein Bettler", meinte Pape, der beklagte, daß im Haushaltsvoranschlag des LSV gleichzeitig für Ausbau und Festigung der internationalen Kontakte erstmals ein Betrag von 30 000 Mark ausgewiesen wird.
Als unumstößlich bezeichnet Pape seinen Entschluß, womit er den Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verband knapp drei Monate vor dem Verbandstag in eine verzwickte Personalsituation bringt. Erklärten doch der jetzige 2. Vorsitzende Wolfgang Delfs und der Breitensportwart Lutz Wischeropp noch in Warder, daß ihre weitere Bereitschaft zur Mitarbeit im SHLV-Vorstand eng an die Person von Pape gebunden sei. Da auch für den bisherigen Jugendwart Uwe Lorenzen noch kein Nachfolger bereit steht, ist angesichts der geringer werdenden Bereitschaft zur ständigen ehrenamtlichen Mitarbeit die Personalnot riesengroß.
Für den Zeitraum vom 24. Januar bis 18. September 1982 verabschiedete der SHLV-Beirat immerhin 33 Meisterschaftstermine.
„Wir haben einen Vorstand, der hart arbeitet, mitanpackt und auch selbst die Hürden aufstellt", meinte Pape. Die Hürde, die er seinen bisherigen Mitstreitern nun auf die Bahn gestellt hat, muß erst einmal genommen werden.
Nach Tischi Martens, der 25 Jahre die Geschicke der Leichtathleten in Schleswig-Holstein lenkte und prägte, Dr. Kay Sörensen und Horst Pape sucht der am 23. Januar 1947 offiziell gegründete Verband nach 34 Jahren nun seinen vierten Vorsitzenden.

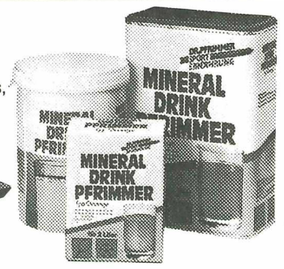
Der Verzicht auf die erneute Kandidatur (Pape: „Ich bin nicht zurückgetreten, sondern kandidiere nicht wieder") bringt unerwartete Bewegung in die Personaldebatte um die Vorstandsbesetzung. Voraussichtlich schon am 26. November will der SHLV-Vorstand in einer Vorstandssitzung über den weiteren Weg beraten und entscheiden.
Pape, der sich einmal auf eine Amtszeit von insgesamt sechs Jahren als Vorsitzender fixiert hatte, hinterläßt ein schweres Erbe. Viel Fingerspitzengefühl wird dazugehören, zum einen die richtige Wahl vorzubereiten, zum anderen den Dialog mit dem LSV-Präsidenten fortzusetzen.
Spekulationen, daß er sich noch einmal umstimmen lassen könnte, trat Pape auch am Tag nach der Beiratssitzung entgegen. Besonders verärgert zeigte er sich über einen Diskussionsbeitrag in der LSV-Beiratstagung, daß der SHLV doch einen Wasserkopf als Lehrstab habe: „Wer uns die Zahl der Landestrainer ankreidet, begreift einfach nicht die Leichtathletik, die so unterschiedliche Athleten wie Hürdenläufer und Hammerwerfer vereint."
Während der Beiratstagung war es noch zu mehreren Versuchen gekommen, den Entschluß des jetzigen 1. Vorsitzenden zu revidieren. Doch ganz offensichtlich ist Pape nicht bereit, es sich noch einmal anders zu überlegen.
In einer Stellungnahme in einem NDR-Telefoninterview mit Gerd Girschkowski meinte der LSV-Präsident Hans Hansen am 15. November: „Wenn das Land Schleswig-Holstein Mittel beim Landessportverband kürzen sollte, werde ich nicht zurücktreten, weil ich nicht so tun kann, als stände der Sport im Wolkenkuckucksheim. Wenn Herr Pape zurücktreten will, ist es seine Sache. Er hat keine Kürzung seines Haushaltes hinnehmen müssen, sondern wir haben bisher die Landestrainer nicht nur finanziert, sondern wir haben auch die Fahrtkosten und die Spesen der Landestrainer von uns aus übernommen. Das trifft nicht nur für den Leichtathletik-Verband zu, das gilt auch für die Schwimmer, und das gilt auch für den Tischtennisverband."

Das Richtige trinken - damit Sie durchhalten.

MINERAL DRINK PFRIMMER

Mit dem Schweiß verliert der Körper wichtige Mineralstoffe (Elektrolyte). Darum MINERALDRINK PFRIMMER. Hochwertiges, mineralstoffreiches Instantgetränk. MINERALDRINK PFRIMMER stabilisiert den Elektrolyt-und Wasserhaushalt, steigert die körperliche Leistungsfähigkeit und Ausdauer.
6 x 25 g-Packung für 3 l, 800 g-Dose für 16 l,
1.500 g-Dose für 30 l.
Erhältlich in Apotheken und guten Sportfachgeschäften.
Pfrimmer + Co.
Pharmazeutische Werke Erlangen GmbH

DR. PFRIMMER SPORT ERNÄHRUNG



Aus aktuellem Anlaß ist diese Rubrik etwas länger geraten. Im Jahresbericht des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit zur SHLV-Beiratstagung in Warder bei Bad Segeberg wurde — wie nachstehend — auf eine besondere Problematik verwiesen.

Ständig auf Sendung

Die Verbandszeitschrift *startschuß* hat es in 1981 in zehn Ausgaben(darunter eine Doppelnummer) bereits auf 288 Seiten gebracht — was einer Steigerung des Umfangs gegenüber dem Verbandstagsbeschluß von 1978 um 112 Seiten entspricht. Ein Zuwachs, der beweist, wie vielfältig das Feld der Berichterstattung ist.
Ein Zuwachs, der zeigt, was der SHLV seinen Mitgliedern an Informationsmaterial bietet.
Ein Zuwachs, der unterstreicht, welchen Umfang die Ergebnislisten genommen haben. Denn die Wiedergabe der Meisterschaftsergebnisse des SHLV hat in der Verbandszeitschrift weiterhin Vorrang vor allen anderen Veröffentlichungen.
Der Zuwachs der SHLV-Verbandszeitschrift bringt allerdings auch Probleme mit sich — wobei nicht allein die Mehrarbeit gemeint ist. Vielmehr ist der Kostendruck in Produktion und Versand in diesem Jahr immer stärker geworden. So sind weiteren Steigerungen des Umfangs zwangsläufig Grenzen gesetzt.
Künftig wird der *startschuß* — wie in Nummer 33 — komplett im Fotosatz erstellt, was die Möglichkeit der Aufnahme in den Postzeitungsdienst erschließt und damit zumindestens die Versandkosten erträglicher gestaltet.
Ist der *startschuß* zur Darstellung des SHLV-Geschehens nach innen und außen weiterhin das Medium Nummer 1, das im übrigen in dieser Aufmachung ohne Beispiel im DLV-Gebiet ist, so hat die Öffentlichkeitsarbeit des SHLV in 1981 eine wesentliche Erweiterung erfahren.
Durch die Regionalisierung des Norddeutschen Rundfunks wird regelmäßig über das Leichtathletik-Geschehen in Schleswig-Holstein berichtet.
Neu für die Öffentlichkeitsarbeit des SHLV ist auch das LSV-Mitteilungsblatt „Sport in Schleswig-Holstein", das im neuen Gewand erscheint und künftig auch Beiträge aus dem Leichtathletik-Bereich enthalten wird.
Für die überregionale Verbreitung des SHLV-Geschehens ist Platz im *Leichtathletik-Magazin*, dem offiziellen Organ des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, das ab Januar 1982 wöchentlich erscheint und den Landesverbänden entsprechenden Platz einräumen wird.
Die Kollegen Statistiker erstellen in diesen Tagen unter erheblichem Termindruck die immer umfangreicher werdenden Listen (Seniorenbereich!) für das SHLV-Jahrbuch 1981, das noch vor Weihnachten 1981 erscheinen soll. Ein weiteres Druckwerk, das zur Darstellung der im SHLV geleisteten Arbeit beiträgt.
Es gilt, weitere (dringend benötigte) Mitarbeiter für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit zu gewinnen. Die Voraussetzung, im Grunde genommen Woche für Woche „auf Sendung" sein zu müssen, ist verständlicherweise nicht jedermanns Sache. Dennoch glaube ich, daß der eine oder andere Mitarbeiter zu gewinnen sein dürfte.

Arno Reimann
SHLV-Pressewart

SHLV-Terminplan 1982

mit Vergabevorschlägen — Stand 14.11.81

24.1.	LM Halle Männer und Frauen	Malente
24.1.	LM Halle Mittelstrecke	Neumünster
31.1.	LM Halle A-Jugend	Malente
14.2.	LM Halle B-Jugend	Malente
21.2.	LM Halle A-Schüler	Malente
20./21.2.	LM Halle Mehrkampf Männer und Frauen	Hamburg
20.2.	LM Marathon Männer und Frauen	Husum
13./14.3.	LM Halle Mehrkampf Jugend	Malente
13.3.	LM Cross	Husum
20.3.	LM Wald	Albersdorf
15.5.	LM DJMM Gruppe 2	Tungendorf
16.5.	LM DMM-Landesliga Männer und Frauen, DJMM Gruppe 1	
16.5.	LM DSMM	Bad Schwartau
20.5.	SHLV-Jugendsportfest mit LM Senioren-Staffeln	
29./30.5.	LM Mehrkampf Männer und Frauen	Hamburg
5./6.6.	LM Senioren (ohne Hammer)	Bad Oldesloe
6.6.	LM Schülervierkampf	Tönning
12./13.6.	LM A-Jugend, A-Schüler	
12.6.	LM Marathon Senioren	
17.6.	LM B-Jugend (ohne Hammer)	Wedel
17.6.	LM Mehrkampf Senioren	
20.6.	Landesmeisterschaften Männer und Frauen	Kiel
7.8.	LM 25 km Männer und Frauen	Drelsdorf
7./8.8.	LM Mehrkampf A-Jugend	
14.8.	Seniorenverbändekampf gegen Hamburg	Norderstedt
21./22.8.	LM B-Jugend Mehrkampf	Elmshorn
21.8.	LM Langstrecke Senioren und Jugend	Tungendorf
22.8.	LM Junioren und Schüler-Staffeln	Bad Oldesloe
28.8.	LM 50 km Gehen M, 5 km Gehen F (Holsteinmarsch)	Friedrichsgabe
28.8.	SHLV-Cup männer, Frauen, Jugend	Flensburg
4.9.	LM 25 km Senioren	Büdelsdorf
5.9.	Kreisveranstaltungen	
18.9.	SHLV-Schüler-Cup Endrunde	Bad Oldesloe
15.9.	LM Langstrecke Männer und Frauen	Lübeck-Stockelsdorf
18.9.	LM Staffeln Männer, Frauen, Jugend	Kaltenkirchen

LM — Landesmeisterschaften bzw. Landesbestenkämpfe

Die A-Schülerinen der LG Wedel/Pinneberg blicken in diesem Jahr auf eine sehr erfolgreiche Saison zurück. In Schleswig-Holstein holten sie sich sämtliche Mannschaftsdisziplinen und eine Vielzahl von Titeln und Plazierungen.

Triumph in Wunstorf

Einen ersten Höhepunkt der Saison bildeten die deutschen Mehrkampfmeisterschaften am 5. Juli in Salzgitter. Gemeinsam mit OSC Thier Dortmund und den besten Einzelstarterinnen standen die Mädchen der LG Wedel/Pinneberg in der ersten Gruppe. Regnerisch und stürmisch war's — und für die LG W/P begann es mit einer großen Enttäuschung: Im Hochsprung blieben die Schülerinnen insgesamt 28 Zentimeter unter ihren Bestleistungen. Dennoch Platz vier, weil auch die anderen ihre liebe Not mit den schlechten Bedingungen hatten.
Positiver schon das Bild über 100 m: Trotz elektronischer Messung verbesserten sich die LG W/P-Mädchen, die dann im Kugelstoßen ihre Aufholjagd starteten. Alle fünf erzielten persönliche Bestleistungen, Kerstin Sörensen steigerte sich gegenüber den Landesmeisterschaften von 9,75 auf 11,22 — und die Dortmunderinnen brachen ein.
Vor dem abschließenden Weitsprung lagen beide Mannschaften nur wenige Punkte auseinander. Doch die Westdeutschen erwischten den besseren Absprung, lagen schließlich mit 18 742 Punkten vor der LG W/P (18 616), was für die SHLV-Vertretung eine Steigerung von 300 Punkten gegenüber den Landesmeisterschaften bedeutete.

Sieg in Wunstorf: Die Schülerinnen der LG Wedel/Pinneberg gewannen die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft

Die Einzelleistungen:
Kerstin Sörensen 3973
Angela Fischer 3728
Steffi Korte 3654
Petra Schneidereit 3653
Britta Kunde 3608
Petra Röttger 3393

Alle Leistungen sind rekordfähig außer der von Korte, die bei ihrem Lauf mehr als 4 m/sek. RW hatte. Eine große Überraschung war der 6. Platz von Kerstin Sörensen in der Einzelwertung mit folgenden Leistungen: 100m 12,67; Hoch 1,49; Weit 5,15; Kugel 11,22.
Zweiter Saisonhöhepunkt für die Schülerinnen der LG W/P war der DSMM-Endkampf zwischen den sechs besten deutschen Mannschaften am 13. September in Wunstorf. Die beste Punktzahl hatte zwar Bayer Uerdingen vorgelegt, als Favorit galt aber auch hier wieder der OSC Thier Dortmund.
Wieder begann der Tag regnerisch und mit unangenehmem Seitenwind. Dennoch gewann Kerstin Sörensen den Lauf der schnellsten Sprinterinnen mit 12,78. Da auch Silke Hiller mit 13,36 eine gute Zeit vorlegte, wurde der befürchtete Rückstand gegenüber Dortmund (12,81; 13,05) nicht zu groß. Im Kugelstoßen kam Petra Schneidereit auf 10,62, Kerstin Sörensen erzielte 10,58. Im Hochsprung dagegen fielen Steffi Korte (1,58) und Corinna Junge (1,50) gegen die starken Dortmunderinnen zurück.
Dann die Domäne der Dortmunderinnen und die Schwäche der LG W/P: 800 m. Die Westdeutschen gewannen alle vier Läufe überlegen. Petra Röttger, Susanne Liemann und Silke Kleinworth konnten da nichts ausrichten: 330 Punkte Rückstand auf Dortmund. Auch Bayer Leverkusen zog mit 100 Punkten an der LG W/P vorbei.
Speerwerfen: Petra Schneidereit gewann mit 35,12; Isa Heitmann warf mit 29,96 persönlichen Rekord. Das bedeutete wieder Platz 2 in der Gesamtwertung und eine Verbesserung um 250 Punkte gegenüber Dortmund. Auch über 80 m Hürden (Steffi Korte 12,19; Britta Kunde 12,92) und im Weitsprung (Angela Fischer 5,28; Britta Kunde 4,88) holte die LG W/P auf, lag vor dem Diskuswerfen nur 36 Punkte zurück. Petra Schneidereit mit 31,24 und Isa Heitmann (27,62 im letzten Wurf, wiederum Bestleistung) brachten die LG W/P erstmals in Führung (68 Punkte Vorsprung).
Die Entscheidung mußte in der Staffel fallen. Dortmund brachte 49,7 als Bestzeit mit, die LG W/P nur 51,1. Der Rückstand für die Schleswig-Holsteinerinnen durfte nicht mehr als acht Hundertstel betragen: Steffi Korte lief ein gutes Rennen, übergab auf Angela Fischer, die Britta Kunde den Stab mit einem Sicherheitswechsel weiterreichte. Auch Britta Kunde riskierte nichts beim Wechsel auf Kerstin Sörensen, die drei Meter Rückstand in einem furiosen Finish aufholte und sogar noch sieben Hundertstel Vorsprung herauslief. Was der Staffel eine neue Bestzeit und der Mannschaft den deutschen Meistertitel einbrachte.
Mit ihren Betreuern Ilse Patzke (Wedel) und Klaus Böttcher (Pinneberg) hatten die LG W/P-Mädchen einen großen Sieg zu feiern.
Endstand:

LG W/P	17359
OSC Thier Dortmund	17284
Bayer Uerd./Dorm.	16876
LG Bayer Leverkusen	16555
LG Jägerm. Bonn/Troisd.	16174
LAV Düsseldorf	15656

DEUTSCHER LEICHTATHLETIK VERBAND DLV

DLV-AUTOAUFKLEBER

Farbe gelb-blau – Größe 9 x 9 cm
Stückpreis DM 0,50
20 Stück DM 9,—, 50 Stück DM 20,—
100 Stück DM 38,50
Nur gegen Vorkasse bei:
Leichtathletik Förder-GmbH
Rheinstraße 20A – 6100 Darmstadt

Landesrekord durch Hans Burchard

Ein großartiges Leichtathletik-Festival erlebten rund 600 Zuschauer im Marschweg-Stadion in Kaltenkirchen beim Vergleichskampf gegen die Städtemannschaft von Leningrad. Weltrekordinhaber, Olympiasieger, deutsche Meister und Spitzenathleten aus dem norddeutschen Raum waren am Start und lieferten für zwei Stunden ein spannendes und abwechslungsreiches Wettkampfprogramm. Die Leichtathletik-Sparte der Kaltenkirchener Turnerschaft hatte hier in Zusammenarbeit mit dem KLV ganze Arbeit geleistet.

Stars waren die Olympiasieger Tatjana Kasankina und Viktor Raschtschupkin, die den 800m-Lauf bzw. das Diskuswerfen für sich entschieden. In neun Wettbewerben behaupteten sich Athleten aus der Sowjetunion und belegten den ersten Platz. Lediglich Werner Hartmann vom VfL Buchloe, Junioren-Weltrekordler im Diskuswerfen, und Jens Schulze (USC Mainz), „Weltrekordler" im Halbstunden-Zehnkampf, gelang es, sich vor Leningradern im Kugelstoßen bzw. über 200 m zu plazieren.

Ein Glanzlicht setzte aber auch ein Kaltenkirchener: Hochspringer Hans Burchard, Vierter der deutschen Meisterschaften, übersprang 2,21 und stellte damit einen Landesrekord auf.

Sehr angetan waren die Athleten von dem gebotenen Beiprogramm. So hatte die Stadt Kaltenkirchen vor dem Wettkampf für die Leiningrader Athleten einen Empfang gegeben und nach der Veranstaltung saß man noch lange bei Grillwurst und Getränken im Tennisheim zusammen. Für die Sieger und Plazierten standen viele und gute Ehren- und Sachpreise bereit, die dankenswerterweise von der Geschäftswelt zur Verfügung gestellt worden waren.

Kaltenkirchen erlebte ein Leichtathletik-Sportfest, das von der Besetzung und Durchführung wohl kaum noch zu überbieten ist. Man spürte förmlich die Zufriedenheit der Zuschauer, Athleten, Kampfrichter und Organisatoren — es war ein nachhaltiges Erlebnis.

Männer
100 m: Juschmanow (Leningrad) 10,5
200 m: Schulze (USC Mainz) 21,5
400 m: Brechtel (HSV) 48,8
800 m: Litwinow (Leningrad) 1:49,4
Weit: Mamajew (Leningrad) 7,56
Kugel: Hartmann (VfL Buchloe) 17,22
Diskus: Raschtschupkin (Leningrad) 57,82

Frauen
100 m: Aljoschina (Leningrad) 12,2
400 m: Eichler (LG GH NMS/TSV K) 56,2
800 m: Kasankina (Leningrad) 2:09,0
Hoch: Panikorowskich (Leningrad) 1,84
Weit: Mamajew (Leningrad) 7,56

männliche Jugend
400 m: Koerner (SV Fr'gabe) 50,9

weibliche Jugend
800 m: Somann (Urania Wandsbek) 2:19,1

Werfertag in Tönning

Einen ausgezeichneten Zuspruch fand der 14. Werfertag der LG Tönning-St. Peter zum Abschluß der Bahnsaison am **3. Oktober** in Tönning, obwohl zur gleichen Zeit im näheren Einzugsbereich noch andere Veranstaltungen durchgeführt wurden. Rund 60 Werfer aus 13 Vereinen bemühten sich, ihre Jahresbestleistungen im Kugelstoßen, Diskus- und Speerwerfen zu steigern, was einem Teil auch gelang. Herausragender Athlet war Stammgast Jürgen Pries (Phönix Lübeck), der bereits zum viertenmal den Ehrenpreis der Männer für die beste Dreikampfleistung mit nach Hause nahm. Ebenso wiederholte Susann Hermann (LG Kiel) bei den Frauen ihren Vorjahrssieg. In den Jugendklassen dominierten die Werfer der LG Dithmarschen-Geest. Ute Richter und Reimer Peters gewannen die Ehrenpreise für die besten Einzelleistungen mit 10,75 bzw. 12,21 im Kugelstoßen der weiblichen Jugend bzw. männlichen Jugend A.

SchiA, Kugel: Johannsen (RW Niebüll) 9,71 Speer: Mohrdieck (VfB Brunsbüttel) 26,98 Diskus: Mohrdieck 19,42
wJA/B, Kugel: Richter(63) LG Dithmarschen Geest 10,75 Speer: Ancker (66)

LG Tönning-St. Peter 22,60 Diskus: Richter 31,36
Frauen und AK, Kugel: Herrmann (61) LG Kiel 11,23 Speer: Herrmann 42,28 Diskus: Herrmann 32,04
SchA, Kugel: Schreiber (VfB Brunsbüttel) 11,69 Speer: Schreiber 42,58 Diskus: Mohrdieck (VfB Brunsbüttel) 37,62
mJB, Kugel: Rossen (RW Niebüll) 11,90 Speer: Rossen 42,72 Diskus: Rossen 31,78
mJA, Kugel: Peters LG Dithmarschen Geest) 12,21 Speer: Böge (LG Dithmarschen Geest) 44,42 Diskus: Peters 31,78
Männer und AK, Kugel: Pries (Phönix Lübeck) 15,71 Speer: Goldgräbe (LAV Husum) 51,26 Diskus: Pries 40,66

Erfolgreicher Saisonschluß

Den letzten Start in der Saison 1981 machten die Geher des SV Friedrichsgabe beim dänischen IF Sdr. Omme. Bei der A-Jugend über 5000 m siegte wie erwartet Peter Sarich in 25:12 vor Andreas Münster, der mit 25:27 persönliche Bestzeit erzielte. Kiki Lucht erreichte 26:30 vor Axel Wenckstern (27:30). Persönliche Bestzeit schaffte über 3000 m der Schüler Nico Wenckstern mit 16:00. Da der SVF ohne seine Männer Zschiesche, Dr. Brandt und andere antrat, ging der Klubkampf mit 4 514 Punkten an den Veranstalter. SVF erreichte 3 362 vor ATS Cuxhaven (3 251).

hhf

Was ist ein RTFMAS?

Eine großartige Idee hatten der Vorsitzende des KLV Segeberg, Arnold Timmermann, und seine Frau mit ihrer Einladung zum RTFMAS in Lentföhrden. Was RTFMAS heißt? Ganz einfach: Rahn/Timmermann-Familien-Mehrkampf-Abzeichen-Sportfest. An einem Spätsommerabend trafen sich die „Rahnler" und „Timmermänner" auf dem Sportplatz zu diesem besonderen Familientreffen, mit Anhang waren es immerhin fast 50 Familienmitglieder. Hiervon betätigten sich 33 sportlich und absolvierten den Dreikampf für das Mehrkampfabzeichen. Der jüngste Teilnehmer war drei Jahre alt, Sproß von Elke Hauschildt, geb. Timmermann — 1969 deutsche Jugend-Vizemeisterin im Weitsprung, und der älteste 60 Jahre. Alle waren mit großer Begeisterung dabei und es gab interessante Familienduelle.

Als Schirmherr und Alterspräsident fungierte der über 80 Jahre alte Gustav Timmermann, Lehrer a.D., im Jahre 1916 Landesmeister im 100 m-Lauf in 11,3 Sekunden. Die damals verliehene Medaille konnte er mit Stolz vorweisen. Außerdem ließ er es sich nicht nehmen, bei der Siegerehrung die „Festrede" zu halten.

Nach dem Wettkampf wurde natürlich gefeiert. Bei Wurst vom Grill, Bier und Brause erholte man sich schnell vom anstrengenden Wettkampf. Die Anstrengungen hatten sich gelohnt: 31 Mehrkampfabzeichen konnte Arnold Timmermann aushändigen.

Im nächsten Jahr sind sicher wieder alle dabei, wenn zur Teilnahme am RTFMAS gerufen wird. Vielleicht stellt der SHLV auch einen Familien-Wanderpokal zur Verfügung? Dann gibt es sicher viele AMDMAS. Was das nun wieder heißt? Ist doch klar: Alle-machen-das Mehrkampf-Abzeichen-Sportfest.

Ernst Eising

Landesrekorde beim THW-Werfertag

Helge Rieper (THW Kiel) verbesserte beim THW-Werfertag den Sechskampf-Landesrekord der Schüler auf 6 066 Punkte. In der Mannschaftswertung erzielte der THW Kiel ebenfalls einen Landesrekord. Michael Melson, Arne Lütersen, Lars Bartenberg, Torsten Schlagowski und Helge Rieper kamen auf 26 984 Punkte.

Im Speerwerfen der A-Jugend gewann Boris Fahrenholz (LG Kiel) mit 62,78 vor Eckhard Harder (LG GH Neumünster/TSV Kronshagen) mit 58,80. Gute Leistungen bei der B-Jugend: Tillmann Steinhagen (LG Kiel) 48,44 Speer, Peter Krüger (LG Wedel/Pinneberg) 48,58 Diskus, Holger Tiedtke (Rendsburger TSV) 14,59 Kugel.

Kerstin Winckler (THW Kiel) gewann das 3 000 m -Bahngehen der Schülerinnen A nach 17:39,5 Minuten, schnellster A-Schüler war Nico Wenckstern (SV Friedrichsgabe) mit 16:06,8.

Gerd Kraus bleibt Spartenleiter

Auf der Leichtathletik-Spartenversammlung der Kaltenkirchener Turnerschaft gab Spartenleiter Gerd Kraus einen überaus positiven Jahresbericht. Zahlreiche Kreismeisterschaften, gute Plazierungen bei Landesmeisterschaften und vordere Plätze durch Hans Burchard und die Crosslauf-Mannschaft der weiblichen Jugend B (Petra Rogowski, Annette Eising, Petra Timmermann) bei deutschen Meisterschaften bestätigen, daß die KT-Leichtathletik mit führend im Kreis Segeberg ist. Der Sparte gehören 180 Mitglieder an, die von sieben Übungsleitern betreut werden.

Mit dem überholten und mit einer Kunststoffbahn versehenen Marschweg-Stadion stehen den Leichtathleten ideale Trainings- und Wettkampfanlagen zur Verfügung. Für mehrere Leichtathletik-Höhepunkte war die KT Ausrichter und zeigte, daß man auch organisatorisch alle Aufgaben bewältigen kann. Drei Jugend-Fahrten nach Wyk auf Föhr, Kopenhagen und Wittdün/Amrum wurden neben dem umfangreichen sportlichen Programm durchgeführt.

Für den KT-Vorstand sprach Sportwart Ernst Eising der Spartenleitung und den Übungsleitern Dank und Anerkennung aus. Dabei hob er besonders die Durchführung des Abendsportfestes mit Mitgliedern der Nationalmannschaft aus Indonesien, den Vergleichskampf gegen Leningrad/UdSSR, das Schüler- und Jugendsportfest und die Landesmeisterschaften im Schüler-Cup hervor. Mit diesen Veranstaltungen hat die KT-Leichtathletik-Sparte weit über die Landesgrenzen hinaus Beachtung gefunden.

Die Wahlen wurden schnell und reibungslos abgewickelt. Die Sparte wird weiterhin von Gerd Kraus geführt und sein Stellvertreter ist Horst Kahl. Nachbesetzungen gab es mit Bernd Averhoff als Kassenwart, Kay Jacobsen als Schriftwart und Hans Burchard als Jugendwart. Für die Pressearbeit zeichnet Ernst Eising verantwortlich. Alle Wahlen erfolgten einstimmig.

Speerwerfer im Aufwind

Eine Zusammenstellung der Leistungen und Plazierungen der besten Speerwerfer aus Schleswig-Holstein zeigt, daß es neben Wolfram Gambke auch bei einer Reihe anderer Athleten erhebliche Steigerungen gab:

Wolfram Gambke (59) 85,64 *(LR)*
Landesmeisterschaften: ..... 1.
Norddeutsche Meisterschaften: ..... 1.
Deutsche Meisterschaften: ..... 2.
Hochschul-DM: ..... 2.
Universiade: ..... 5.
Schnitt der 10 besten Wettkämpfe: 83,62
Schnitt aller Wettkämpfe 1981: 81,42

Karin Petersen (59) 53,20 *(LR)*
Landesmeisterschaften: ..... 1.
Hochschul-DM: ..... 4.

Michael Schirren (60) 75,54
Landesmeisterschaften: ..... 2.
Norddeutsche Jun.-Meisterschaften: 2.
Deutsche Jun.-Meisterschaften ..... 3.
Landes-Jun.-Meisterschaften ..... 2.

Ute Eberhardt (64) 44,64
Landes-Jugendmeisterschaften: .... 1.
Landes-Juniorenmeisterschaften: ... 2.
Nordd. Juniorenmeisterschaften: .... 5.
Landesmeisterschaften: ..... 2.
Deutsche Jugendmeisterschaften ... 8.

Karsten Lübbe (62) 68,14
Landesmeisterschaften: ..... 3.
Landes-Jun.-Meisterschaften: ..... 3.
Nordd. Jun.-Meisterschaften: ..... 1.
Deutsche Juniorenmeisterschaften .. 8.
Schnitt der 10 besten Wettkämpfe: 65,86

Boris Fahrenholz (61) 67,78
Landes-Jun.-Meisterschaften ..... 1.
Landesmeisterschaften: ..... 4.

Eckhard Harder (61) 66,26
Nordd. Jun.-Meisterschaften ..... 3.
LM Fünfkampf Junioren ..... 1.

Außer bei diesen herausragenden Athleten deutet sich auch beim jüngeren Nachwuchs, besonders männliche Jugend B sowie Schüler und Schülerinnen A, eine positive Entwicklung für die kommende Saison an.

Robert Keil

Wechselfieber

Sönke Durst, talentierter Kugelstoßer und Diskuswerfer, hat den TSB Flensburg verlassen und will bei der LG GH Neumünster/TSV Kronshagen Mitglied einer guten Zehnkampf-Mannschaft werden. Trainieren wird er weiterhin in Flensburg, wo er auch demnächst sein Abitur machen will.

Dirk Albrecht, Hindernisläufer des TSB Flensburg, zieht es zur LG Kiel. *Georg Präkelt(24),* 1981 noch einer der besten Diskuswerfer im Lande, hört mit der Leichtathletik auf und wechselt — wie Zehnkämpfer *Dieter Woch* — zum Handball-Bezirksligaklub TSV Struxdorf.

uh

Für Freunde, Partner, für sich selbst: Ein startschuß-Abonnement.

Der **startschuß** erscheint zwölfmal im Jahr und informiert ausführlich über die Leichtathletik in Schleswig-Holstein. Die Verbandszeitschrift des SHLV erhalten Sie pünktlich nach Hause oder direkt ins Büro, wenn Sie nachstehende Bestellkarte ausfüllen.

Vorname

Zuname

Straße

Ort mit Postleitzahl

Datum und Unterschrift

Ab geht die Post:

startschuß
Postfach 110
2405 Ahrensbök

Landesmeisterschaften
Schüler-Cup Endrunde
Kaltenkirchen 6.9.81

Schüler A
100 m
1. Peter Fölser, 67 (VfL Oldesloe) 12,4 2. Ben Schlüßler, 67 (LG GH NMS/K) 12,7 3. Oliver Gruneberg, 67 (TSV Bargteheide) 12,8 4. Sven-Olaf Wendt, 67 (LG W/P) 12,9 5. Roland Hoppe, 68 (TSV Klausdorf) 13,1 6. Torsten Schlagowski, 67 (THW Kiel) 13,8
1000 m
1. Michael Melson, 67 (THW) 2:52,2 2. Thomas Klink, 67 (W/P) 2:53,8 3. Marc Alex, 68 (Klausdorf) 2:55,4 4. Helge Altmüller, 67 (OD) 3:00,0 5. Ralf Bechtel, 67 (LG GH NMS/K) 3:19,6 6. Rolf Sundmacher, 67 (Bargteheide) 6:29,3(!)
80 m Hürden
1. Hendrik Duit, 67 (LG GH NMS/K) 11,9 2. Henning Langenbach, 67 (W/P) 12,3 3. Jochen Peters, 68 (OD) 13,4 4. Carsten Ruß, 67 (Bargteheide) 13,5 5. Lars Wartenberg, 68 (THW) 14,2 6. Karsten Sell, 68 (TSV Klausdorf) 14,3
4x100 m
1. W/P (Landvogt, Wendt, Krüger, Langenbach) 48,2 2. LG GH NMS/K (Schlüßler, Herzog, Bechtel, Duit) 48,8 3. Bargteheide (Kräft, Gentzsch, Gruneberg, Höfs) 50,1 4. THW (Rieper, Melson, Hertel, Schlagowski) 51,3 5. Oldesloe (Matzick, Fölser, Peters, Baumann) 51,4 6. TSV Klausdorf (Schik, Sell, Hoppe, Holtfreter) 52,3
Weit
1. Thorsten Höfs, 67 (Bargteheide) 5,30 2. Baumann (OD) 5,16 3. Christoph Krüger, 67 (W/P) 5,10 4. Dirk Holtfreter, 69 (TSV Klausdorf) 5,09 5. Arne Lüdersen, 67 (THW) 5,04 6. Olaf Herzog, 67 (LG GH NMS/K) 4,91
Speer
1. Rieper (THW) 46,08 2. Arne Nöthling, 67 (W/P) 40,04 3. Knut Kupper, 67 (OD) 38,06 4. Wolfgang Zippert, 67 (TSV Bargteheide) 37,50 5. Timo Ulbrich, 67 (LG GH NMS/K) 32,84 6. Hauke Schik, 67 (TSV Klausdorf) 26,32

1. LG Wedel/Pinneberg 14
2. VfL Oldesloe 18
3. LG GH NMS/TSV Kr'h 21
4. TSV Bargteheide 21
5. THW Kiel 22
6. TSV Klausdorf 30

Schüler B

75 m
1. Andreas Schefer, 70 (Ahrensburger TSV) 10,3 2. Matthias Loose, 69 (LG Elmshorn) 10,5 3. Lars Jepsen, 69 (Lübeck 1876) und Henning Nekola, 69 (VfL Oldesloe) je 10,6 5. Tim Haase, 69 (ATSV Stockelsdorf) 10,7 6. Marcus Granzow, 70 (Halstenbeker TS) 10,8

1000 m
1. Sönke Köster, 70 (Elmshorn) 3:11,4 2. Manfred Heider, 69 (Halstenbek) 3:13,3 3. Bernd Hacker (HL 1876) 3:13,9 4. Peter Weichert, 70 (OD) 3:23,4 5. Olav Meins, 70 (Stockelsdorf) 3:26,7 6. Martin Hirtreiter, 69 (Ahrensburg) 3:34,0

60 m Hürden
1. Martin Maruschka, 69 (Halstenbek) 10,3 2. Sven Steinfeldt, 69 (Stockelsdorf) 10,7 3. Björn Schönefeld, 70 (HL 1876) 10,8 4. Andreas Sprunk, 69 (OD) 11,4 5. Lars Bünning, 69 (LG Elmshorn) 12,0 6. Marco Heise, 69 (Ahrensburg) 12,5

4x75 m
1. Elmshorn (Thun, Kallies, Priebe, Loose) 40,8 2. Ahrensburg (Heise, Steeneck, Heuer, Schefe) 41,9 3. Halstenbek (Heider, Maruschka, Granzow, Seago) 42,0 4. Stockelsdorf (Steinfeldt, Haase, Doose, Schramm) 42,6 5. Lübeck 1876 (Büttemeyer, v. Aspern, Schönefeld, Jepsen) 42,8 6. VfL Oldesloe (Ertel, Matzick, Sprunk, Nekola) 43,3

Hoch
1. Axel Hager, 69 (OD) 1,47 2. Marc Seago, 69 (Halstenbek) 1,38 3. Olaf Schramm, 69 (Stockelsdorf) 1,35 4. Ralf Törber, 69 (HL 1876) 1,35 5. Frank Priebe, 69 (Elmshorn) 1,32 6. Marco Heuer, 69 (Ahrensburg) 1,29

Ball (200 g)
1. Ulrich v. Aspern, 69 (HL 1876) 61,5 2. Thorsten Kallies, 69 (Elmshorn) 52,5 3. Ingo Meyer, 69 (Stockelsdorf) 51 4. Sascha Ertel, 69 (OD) 50 5. Bernd Sandmeir, 69 (Halstenbek) 44 6. Wilm Steeneck, 70 (Ahrensburg) 37,5

1. LG Elmshorn 16
2. Halstenbeker TS 19
3. Lübeck 1876 19,5
4. ATSV Stockelsdorf 22
5. VfL Oldesloe 22,5
6. Ahrensburger TSV 27

Schüler C

50 m
1. Marco Kollin, 71 (TSV Neustadt) 7,6 2. Arne Feldhusen, 71 (Büdelsdorfer TSV) 7,9 3. Christian Weck, 71 (SV Rugenbergen) 8,0 4. Jan-Henning Ehlers, 71 (LG Kreis Plön) 8,2 5. Michael Bischoff, 72 (THW Kiel) 8,4 6. Stefan Bieg, 73 (Rendsburger TSV) 8,5

1000 m
1. Stefan Schmidt, 71 (THW) 3:22,9 2. Carsten Lüder, 71 (Neustadt) 3:29,4 3. Ingo Rosenboom, 71 (Büdelsdorfer TSV) 3:29,5 4. Tim Neukirchner, 71 (Rugenbergen) 3:41,4 5. Heino Walter, 71 (RTSV) 3:56,1 6. Christoph Lamp, 71 (Plön) 4:00,6

4x50 m
1. THW (Frank, Schmidt, Bischoff, Winkler) 30,5 2. RTSV (St. Bieg, Stühmer, H. Bieg, Bartelsen) 30,6 3. Neustadt (Bauer, Bünning, Collin, Lüder) 31,1 4. Rugenbergen (Bartsch, Neukirchner, Weck, Görke) 31,2 5. Büdelsdorf (Feldhusen, Melzer, Spielmanns, Rosenboom) 31,8 6. LG Kreis Plön (Lamp, Kraak, Greis, Ehlers) 32,0

Weit
1. Sven Bartelsen, 71 (RTSV) 4,25 2. Kai Winkler, 72 (THW) 4,01 3. Oliver Melzer, 71 (Büdelsdorf) 3,85 4. Tobias Görke, 71 (Rugenbergen) 3,82 5. Hendrik Greis, 71 (Plön) 3,64 6. Jan Bünning, 71 (Neustadt) 3,51

Ball (80 g)
1. Sven Haehnsen, 71 (Rugenbergen) 52,5 2. Henning Bieg, 71 (RTSV) 50,0 3. Thorsten Weidemann, 71 (Neustadt) 47,5 4. Oliver Frank, 71 (THW) 43,0 5. Jens Kraak, 71 (Plön) 41,0 6. Marc Spielmanns, 72 (Büdelsdorf) 39,0

1. THW Kiel 13
2. TSV Neustadt 15
3. Rendsburger TSV 16
4. SV Rugenbergen 16
5. Büdelsdorfer TSV 19
6. LG Kreis Plön 26

Schülerinnen A

100 m
1. Kerstin Sörensen, 67 (W/P) 12,8 2. Andrea Mügge, 67 (TSV Brunsbüttel) 13,6 3. Natalie Wiencke, 67 (Rönnau 74) 13,7 4. Claudia Stricker, 67 (TSV Klausdorf) 13,7 5. Petra Schmidt, 68 (MTV Lübeck) 13,9 6. Britta Vollert, 68 (Rendsburger TSV) 14,2

800 m
1. Sabine Stelling, 67 (Brunsbüttel) 2:26,2 2. Wiebke Sieck, 67 (Klausdorf) 2:26,7 3. Petra Röttger, 67 (W/P) 2:32,9 4. Katja Moraske, 67 (RTSV) 2:33,3 5. Sigrun Schädel, 68 (MTV HL) 2:42,6 6. Karen Bernstein, 68 (Rönnau) 2:54,9

80 m Hürden
1. Steffi Korte, 67 (W/P) 12,1 2. Bärbel Hell, 67 (RTSV) 12,6 3. Sanolra Merkert, 68 (Rönnau) 12,7 4. Birte Lohmann, 67 (Brunsbüttel) 12,8 5. Stefanie Zander, 67 (MTV HL) und Sonja Licht, 68 (Klausdorf) je 13,9

4x100 m
1. LG W/P (Stark, Fischer, Kunde, Sörensen) 51,8 2. Brunsbüttel (Mügge, Nagel, Lohmann, v. Thun) 51,9 3. MTV HL (M. Zander, Giese, Komorr, Schmidt) 52,7 4. Rönnau (Studt, Merkens, Maack, Wiencke) 53,7 5. RTSV (Vollert, Peleikis, Wörpel, Hell) 53,8 6. Klausdorf (Stricker, Licht, Lenz, Stoltenberg) 54,7

Weit
1. Angela Fischer, 67 (W/P) 5,08 2. Claudia Wörpel, 67 (RTSV) 4,97 3. Wiebke Nagel, 67 (Brunsbüttel) 4,95 4. Michaela Zander, 68 (MTV HL) 4,50 5. Christine Stoltenberg, 67 (Klausdorf) 4,24 6. Katrin Maach, 67 (Rönnau) 3,95

Diskus
1. Petra Schneidereit, 67 (W/P) 31,10 2. Kirsten Komorr, 67 (MTV HL) 29,08 3. Ellen Lindemann, 67 (Rönnau) 24,20 4. Anja Maaß, 67 (Brunsbüttel) 22,14 5. Anja Langholz, 68 (Klausdorf) 21,86 6. Kerstin Saggau, 67 (RTSV) 18,88

1. LG Wedel/Pinneberg 8
2. TSV Brunsbüttel 16
3. MTV Lübeck 24,5
4. Rendsburger TSV 25
5. SC Rönnau 74 25,5
6. TSV Klausdorf 27

Schülerinnen B

75 m
1. Petra Utecht, 69 (LG Kreis Plön) und Konstanze Martsch, 69 (TSV Reinbek) 10,6 3. Yvonne Bolte, 69 (SV Großhansdorf) und Anja Müller (MTV HL) je 11,0 5. Wiebke Müller, 69 (Klausdorf) 11,1 6. Annett Rehder, 69 (Rugenbergen) 11,2

800 m
1. Kirsten Brandt, 69 (Klausdorf) 2:39,6 2. Katrin Hunecke, 70 (Großhansdorf) 2:43,4 3. Christina Stuhr, 70 (Plön) 2:44,9 4. Jutta Schmidt, 70 (MTV HL) 2:45,5 5. Venes Schütz, 70 (Rugenbergen) 2:53,8 6. Isabell Jester, 70 (Reinbek) 3:03,1

60 m Hürden
1. Wiebke Christiansen, 69 (Großhansdorf) 10,0 2. Katrin Weigel, 69 (Rugenbergen) 11,2 3. Kerstin Schulz, 69 (Klausdorf) 11,4 4. Silke Hansen, 69 (Plön) und Gudrun Schmidt, 69 (MTV HL) je 12,0 6. Andrea Süchting, 70 (Reinbek) 12,4

4x75 m
1. Plön (Hohmann, Utecht, Stomma, Hanjen) 39,8 2. Klausdorf (Müller, Voß, Piel, Brandt) 42,4 3. Großhansdorf (Rieper, Hunecke, Bolte, Christiansen) 42,8 4. Reinbek (Steinfatt, Tiebler, Schette, Martsch) 42,9 5. Rugenbergen (Rehder, Kretschmer, Weigel, Stetter) 43,6

Hoch
1. Gabriele Stomma, 69 (Plön) 1,38 2. Margot Schotte, 69 (Reinbek) 1,32 3. Gabi Kretschmer, 69 (Rugenbergen) 1,29 4. Sabine Piel, 69 (Klausdorf) 1,26 5. Frauke Ritt, 70 (MTV HL) 1,23 6. Britta Oriwohl, 70 (Großhansdorf) ohne gültigen Versuch

Ball (80 g)
1. Andrea Steinfatt, 69 (Reinbek) 49 2. Eike Wabnitz, 69 (MTV HL) 37,5 3. Claudia Dobert, 70 (Rugenbergen) 36,5 4. Nicole Gettner, 71 (Klausdorf) 35 5. Franziska Krüger, 69 (Plön) 31 6. Katrin Rieper, 70 (Großhansdorf) 29

1. LG Kreis Plön 16
2. TSV Klausdorf 19
3. TSV Reinbek 20,5
4. SV Großhansdorf 22,5
5. SV Rugenbergen 24
6. MTV Lübeck 26

Schülerinnen C

50 m
1. Katja Hülk, 71 (Büdelsdorf) 7,7 2. Silke Böge, 71 (Bramstedt) 7,9 3. Anina Ollech (ATSV Stockelsdorf) und Berit Porstendorfer, 71 (LG Elmshorn) je 8,0 5. Melanie Kritsch, 71 (VfL Oldesloe) 8,1 6. Monika Renner, 71 (THW Kiel) 8,3

800 m
1. Gesine Krog, 71 (OD) 2:42,0 2. Christina Berndt, 71 (Büdelsdorf) 2:50,6 3. Anke Junge, 71 (Elmshorn) 2:51,7 4. Karina Iturre-Sengewitz, 71 (THW) 2:56,1 5. Karen Schümann, 71 (Bramstedt) 2:56,7 6. Sandra Haase, 71 (Stockelsdorf) 3:00,5

4x50 m
1. Oldesloe (Krog, Baumann, Kritsch, Nuckel) und Elmshorn (Thun, Porstendorfer, Polzin, Calabrettea) je 30,7 3. THW (Schröder, Büttig, Renner, Sengewitz-Iturre) und Bramstedt (Schümann, Kahl, Marose, Böge) je 31,0 5. Büdelsdorf (Hülk, Möller, Bialetzki, Führ) 31,6 6. Stockelsdorf (Herbst, Ollech, Leuschner, John) 32,1

Weit
1. Tanja Nuckel, 71 (OD) 3,96 2. Yvonne Thun, 71 (Elmshorn) 3,82 3. Kirsten Marose, 71 (Bramstedt) 3,82 4. Birgit Führ, 71 (Büdelsdorf) 3,57 5. Corinna Büttig, 71 (THW) 3,56 6. Meike Leuschner, 71 (Stockelsdorf) 3,32

Ball (80 g)
1. Anja Bialetzki, 71 (Büdelsdorf) 45,0 2. Maren Schröder, 71 (THW) 43,0 3. Julia Walter, 71 (Bramstedt) 35,0 4. Celia Baumann, 71 (OD) 33,0 5. Svea Polzin, 71 (Elmshorn) 31,0 6. Katja Thies, 71 (Stockelsdorf) 25,5

1. VfL Oldesloe 12,5
2. Büdelsdorfer TSV 13
3. LG Elmshorn 15,5
4. Bramstedter TS 16
5. THW Kiel 20,5
6. ATSV Stockelsdorf 27,5

SHLV-Cup
Männer, Frauen
Neumünster, 27.9.81

Frauen

100 m
1. Kathrin Schneede (LAG Gettorf/Rieseby) 12,1 2. Silke Heitmann (LG GH Neumünster/TSV Kronshagen) 12,4 3. Angelika Krüger (LG Tönning-St.Peter) 12,5 4. Karin Jamrozy (PSV Eutin) und Birgit Westphal (LG Kiel) je 12,6 6. Sabine Ahlers (TSV Büdelsdorf) 12,7 7. Gundula Radmacher (Phönix Lübeck) und (LG Sigrun Ohland (LG Wedel/Pinneberg) je 13,1

800 m
1. Sigrid Greve (TSV Büdelsdorf) 2:17,2 2. Claudia v. d. Berge (LG Wedel/Pinneberg) 2:18,2 3. Gesa Ballert (LAG Gettorf/Rieseby) 2:26,5 4. Heidrun Hansen (LG Kiel) 2:28,5 5. Ulrike Thonert (LG GH Neumünster/TSV Kronshagen) 2:29,9 6. Ingeborg Eberhardt (Phönix Lübeck) 2:30,0 7. Martina Plähn (LG Tönning-St.Peter) 2:45,4 8. Cathrin Frost (PSV Eutin) 3:08,6

100 m Hürden
1. Heike Redetzky (LG GH Neumünster/TSV Kronshagen) 14,5 2. Anne Heitmann (LG Wedel/Pinneberg) 15,1 3. Gudrun Reimann (Phönix Lübeck) 15,4 4. Silke Drückhammer (PSV Eutin) 16,2 5. Kirsten Bluhm (LAG Gettorf/Rieseby) 16,2 6. Angela Brösicke (TSV Büdelsdorf) 16,8 7. Anja Klamfuß (LG Tönning-St.Peter) 17,0 8. Gabi Brückner (LG Kiel) 20,3

4x100 m
1. LG GH Neumünster/TSV Kronshagen (Kliewe, Heitmann, Lange, Lamp) 50,2 2. TSV Büdelsdorf (Brösicke, Jeschke, Oberthür, Ahlers) 50,9 3. LG Kiel (Westphal, Göbe, Voß, Brückner) 51,6 4. LAG Gettorf/Rieseby (Andersch, Bluhm, Schlichting, Schneede) 51,7 5. PSV Eutin (Pries, Jamrozy, Drückhammer, Neller) 52,6 6. LG Tönning-St. Peter (Plähn, Klamfuß, Brauer, Krüger) 53,1 7. Phönix Lübeck (Radmacher, Bauer, Reimann, Peters) 53,3 LG Wedel/Pinneberg (Ohland, Koch, Heitmann, v. d. Berge) disqualifiziert

Weit
1. Annette Koch (LG Wedel/Pinneberg) 5,79 2. Birgit Oberthür (TSV Büdelsdorf) 5,70 3. Birgit Lange (LG GH Neumünster/TSV Kronshagen) 5,24 4. Susanne Andersch (LAG Gettorf/Rieseby) 5,16 5. Anja Voß (LG Kiel) 5,10 6. Susanne Neller (PSV Eutin) 4,77 7. Angela Brauer (LG Tönning-St.Peter) 4,76 8. Maj Peters (Phönix Lübeck) 4,36

Kugel
1. Beate Göbe (LG Kiel) 13,17 2. Sabine Schwarten (PSV Eutin) 12,08 3. Ute Bauer (Phönix Lübeck) 11,08 4. Wiebke Lamp (LG GH Neumünster/TSV Kronshagen) 10,84 5. Inge Dech (TSV Büdelsdorf) 9,84 6. Anja Jacobs (LG Tönning-St.Peter) 9,58 7. Birte Schlichting (LAG Gettorf/Rieseby) 8,66 8. Renate Schulze (LG Wedel/Pinneberg) 6,44

Diskus
1. Bärbel Möller (Phönix Lübeck) 44,48 2. Christine Heger (LG GH Neumünster/TSV Kronshagen) 39,72 3. Uta Pries (PSV Eutin) 33,34 4. Sabine Krohn (LG Wedel-/Pinneberg) 32,24 5. Marion Lorenzen (TSV Büdelsdorf) 32,06 6. Susann Herrmann (LG Kiel) 31,94 7. Christiane Birr (LG Tönning-St. Peter) 22,70 8. Ingeburg v. Kampenhausen (LAG Gettorf/Rieseby) 20,74

Frauen
1. LG GH Neumünster/TSV Kronshagen ... 18
2. TSV Büdelsdorf 27
3. LG Kiel 31,5
4. LAG Gettorf/Rieseby 32
5. PSV Eutin 32,5
6. LG Wedel/Pinneberg 33,5
7. Phönix Lübeck 35,5
8. LG Tönning-St. Peter 43

Männer A

100 m
1. Jens Schnoor (LAG Gettorf/Rieseby) 10,8 2. Matthias Jaeger (Phönix Lübeck) 11,1 3. Jesco Schumann (LG Kiel) 11,1 4. Jens Böge (LG Wedel/Pinneberg) 11,1 5. Bernd Voß (SV Tungendorf) 11,2 6. Peter Müller (LG GH Neumünster/TSV Kronshagen) 11.8

400 m
1. Bernd Smrcka (LG Wedel/Pinneberg) 51,0 2. Andreas Krog (Phönix Lübeck) 51,5 3. Matthias Loose (LAG Gettorf/Rieseby) 51,7 4. Werner Hädrich (LG Kiel) 52,3 5. Hauke Linning (LG GH Neumünster/TSV Kronshagen) 54,1 6. Klaus Teegen (SV Tungendorf) 55,8

800 m
1. Frank Milbach (LG Wedel/Pinneberg) 1:59,7 2. Axel Hauschild (LG Kiel) 2:02,1 3. Thomas Rösner (LAG Gettorf/Rieseby) 2:02,9 4. Rüdiger Straub (SV Tungendorf) 2:03,2 5. Manfred Schröder (LG Wedel/Pinneberg) 2:03,3 6. Martin Redepenning (Phönix Lübeck) 2:08,9

5000 m
1. Wolfgang Soukup (LG Wedel/Pinneberg) 14:53,6 2. Udo Philipp (LG GH Neumünster/TSV Kronshagen) 15:01,5 3. Lutz Sellmer (LG Kiel) 16:31,5 4. Norbert Günther (LAG Gettorf/Rieseby) 17:00,3 5. Stefan Wahl (Phönix Lübeck) 17:53,9 6. Jörg Guse (SV Tungendorf) 18:25,3

4x100 m
1. LG Kiel (Kohn, Schumann, Wege, Hänert) 43,1 2. Phönix Lübeck (Jaeger, Kriedel, Dulz, Wiesmann) 43,2 3. LG Wedel/Pinneberg (Sperwien, Wendt, Werner, Krause) 43,4 4. LAG Gettorf/Rieseby (Loose, Schnoor, Ehrens, Hennemann) 44,6 5. SV Tungendorf (Loge, Voß, Teegen, Knees) 44,7 6. LG GH Neumünster/TSV Kronshagen (Müller, Linning, Skiber, Harder) 45,9

110 m Hürden
1. Michael Krause (LG Wedel/Pinneberg) 14,4 2. Nico 2. Thomas Dulz (Phönix Lübeck) 15,4 3. Joachim Saathoff (LG Kiel) 15,6 4. Nico Hennemann (LAG Gettorf/Rieseby) 16,3 5. Jan Stock (LG GH Neumünster/TSV Kronshagen) 16,8 6. Helge Borgwardt (SV Tungendorf) 18,5

Hoch
1. Roland Troelenberg (LG Wedel/Pinneberg) 2,06 2. Karsten Dölger (LG GH Neumünster/TSV Kronshagen) und Michael Knees (SV Tungendorf) je 1,95 4. Andreas Köster (Phönix Lübeck) 1,95 5. Walter Schadt (LAG Gettorf/Rieseby) 1,85 6. Tim Jessen (LG Kiel) 1,75

Weit
1. Harald Wiesmann (Phönix Lübeck) 7,08 2. Wolf Hänert (LG Kiel) 6,95 3. Volker Carstens (LG Wedel/Pinneberg) 6,77 4. Ulrich Loge (SV Tungendorf) 6,73 5. Hagen Roose (LG GH Neumünster/TSV Kronshagen) 6,46 6. Norbert Ehrens (LAG Gettorf/Rieseby) 6,36
außer Konkurrenz: Mathias Sperwien (LG Wedel/Pinneberg) 7,07

Kugel
1. Jürgen Pries (Phönix Lübeck) 17,76 2. Boris Fahrenholz (LG Kiel) 12,77 3. Rainer Dose (SV Tungendorf) 12,47 4. Christian Burmester (LG Wedel/Pinneberg) 12,36 5. Udo Prahl (LAG Gettorf/Rieseby) 11,88 6. Frank Stüber (LG GH Neumünster/TSV Kronshagen) 10,62

Diskus
1. Peter Grüner (SV Tungendorf) 44,20 2. Uwe Brandenburg (LG Kiel) 42,18 3. Axel Krüger (LG Wedel/Pinneberg) 39,56 4. Holger Kriedel (Phönix Lübeck) 39,18 5. Ulrich Schuckenböhmer (LG GH Neumünster/TSV Kronshagen) 38,38 6. Manfred Prahl (LAG Gettorf/Rieseby) 30,24

Speer
1. Karsten Lübbe (LG Kiel) 67,90 2. Eckhard Harder (LG GH Neumünster/TSV Kronshagen) 63,74 3. Eskil Bertelson (Phönix Lübeck) 55,86 4. Dietmar Lippold (LG Wedel/Pinneberg) 54,92 5. Thorsten Westphal (SV Tungendorf) 52,78 6. Björn Hertstein (LAG Gettorf/Rieseby) 43,86

1. LG Wedel/Pinneberg 26
2. LG Kiel 29
3. Phönix Lübeck 32
4. LAG Gettorf/Rieseby 46
5. SV Tungendorf 47,5
6. LG GH Neumünster/TSV Kronshagen . 49,5

Schleswig-Holsteinischer
Leichtathletikverband e. V.
Beselerallee 57,
2300 Kiel
Tel. (04 31) 56 83 34

Männer B

100 m
1. Peter Nowotschin (TSV Klausdorf) 10,9 2. Thomas Hoheisel (LG Tönning-St.Peter) 11,0 3. Christian Fründt (PSV Eutin) 11,1 4. Christian Bott (LAG Gettorf/Rieseby) 11,9 5. Wolfgang Blödorn (LG Kiel) 12,4

1500 m
1. Manfred Ortmann (LG Kiel) 4:15,3 2. Manfred Komrick (TSV Klausdorf) 4:15,8 3. Jürgen Hemmerich (LAG Gettorf/Rieseby) 4:16,4 4. Eike Diller (PSV Eutin) 4:45,8 5. Holger Geest (LG Tönning-St. Peter) 4:55,3

Weit RW 1-3
1. Klaus-Dieter Brosowski (TSV Klausdorf) 7,08 2. Johannes Lorenzen (LG Tönning-St. Peter) 6,93 3. Christian Seidel (PSV Eutin) 6,64 4. Bernd Hausmann (LG Kiel) 6,46 5. Andreas Ehrens (LAG Gettorf/Rieseby) 6,14

Kugel
1. Udo Pries (PSV Eutin) 14,67 2. Helmut Smarsch (TSV Klausdorf) 13,62 3. Hermann Hüser (LG Kiel) 13,11 4. Hauke Thiessen (LG Tönning-St. Peter) 10,92 5. Dieter Koch (LAG Gettorf/Rieseby) 7,56

4x100 m
1. LG Tönning-St. Peter (Thiessen, Hoheisel, Lorenzen, Grosse) 44,4 2. TSV Klausdorf (Lehmann, Nowotschin, Brosowski, Koskowski) 45,0 3. PSV Eutin (Pries, Fründt, Diller, Seidel) 45,6 4. LG Kiel (Hausmann, Hüser, Lorenzen, Blödorn) 47,0 5. LAG Gettorf/Rieseby (Hemmerich, Bott, Ehrens, Bölck) 47,3 Ortmann

1. TSV Klausdorf 8
2. LG Tö. /St. Peter 14
3. PSV Eutin 14
4. LG Kiel 17
5. LAG Gettorf/Rieseby 22

Landesmeisterschaften
Staffeln Männer, Frauen
Kaltenkirchen 6.9.81

Männer
4x400 m
1. LG Wedel/Pinneberg I (Böge, Krempin, Smrcka, Jürgensen) ... 3:19,6
2. LG Kiel (Schumann, Knäsche, Hauschild, Nölle) 3:20,9
3. LBV Phönix (Witt, Krüger, Dulz, Krog) 3:25,0
4. LG Wedel/Pinneberg II (Krüger, Meyer, Pauk, Soukup) 3:27,5
5. LAG Gettorf/Rieseby I (Hauschildt, Loose, Rösner, Schnoor) .. 3:28,4
6. LG Elmshorn (Heesch, Mahnike, Meyn, Beckmann) 3:33,9
7. LAG Gettorf/Rieseby II (Hannemann, Hammerich, Bott, Ehrens) 3:37,8

Frauen
4x400 m
1. LG GH Neumünster/TSV Kronshagen (Lafrenz, Heitmann, Jansen, Eichler) 4:00,1
2. Büdelsdorfer TSV (Jeschke, Ahlers, Oberthür, Greve) 4:00,2
3. PSV Eutin (Drückhammer, Neller, K. Jamrozy, U. Jamrozy) 4:11,2
4. GH Itzehoe (Segebrecht, Laake, Schröder, Schulz) 4:11,7
5. LG Kiel (Bruckner, Westphal, Große-Hellweg, Salomon) 4:16,3
3x800 m
1. Büdelsdorfer TSV (Jeschke, Oberthür, Greve) 7:08,4
2. LAG Gettorf/Rieseby (Ballert, v. Campenhausen, Schneede) .. 7:08,9
3. GH Itzehoe (Segebrecht, Schröder, Schulz) 7:15,6
4. LG Elmshorn (Strothmann, Pohl, Konjack) 7:20,0
5. LG Tönning-St. Peter (Jacobs, Carsten, Krüger) 7:31,8
6. LG Kiel (Salomon, Untiedt, Hansen) 7:32,5

Rahmen-Terminplan 1982 des DLV

12./13. Februar	Deutsche Hallen-Meisterschaften	Dortmund
20. Februar	Hallen-Länderkampf GBR - DLV (M/F)	Cosford/GBR
20./21. Februar	Deutsche Jugend-Hallenmeisterschaften	Sindelfingen
27./28. Februar	Deutsche Cross-Meisterschaften	Neuss
6./7. März	Hallen-Europameisterschaften	Mailand
21. März	Cross der Nationen	Warschau
27. März	Cross-WM der Studenten	Darmstadt
17. April	Deutsche Marathon-Meisterschaften	Nürnberg
25. April	*Trimm-Trab ins Grüne*	
8. Mai	DLV-Senioren-Bestenkämpfe Straßenlauf	Scheeßel
15./16. Mai	DMM-Bundesliga-Vorrunde	
23. Mai	Werfer-Länderkampf Italien - Deutschland	
5. Juni	DMM-Bundesliga-Endkampf	
5. Juni	Mehrkampf-Länderkampf Deutschland - UdSSR	
12./13. Juni	Länderkampf De - Polen - ITA (M/F)	
17. Juni	Frauen-Länderkampf BUL - Deutschland	
19./20. Juni	Landesmeisterschaften	
26. Juni	Junioren-Länderkampf Deutschland - Polen	
26./27. Juni	Länderkampf USA - Deutschland - Afrika (M/F)	Durham/USA
2. bis 4. Juli	DLV-Senioren-Bestenkämpfe	M'gladbach
3./4. Juli	Landes-Jugendmeisterschaften	
4. Juli	Deutsche Schüler-Mehrkampfmeisterschaften	Düsseldorf
10./11. Juli	Regionalmeisterschaften	
14. bis 18. Juli	III. Europäische Veteranenspiele	Straßburg
17./18. Juli	Geher-Länderkampf Ungarn - Deutschland - Schweden - GBR	
23. bis 25. Juli	Deutsche Meisterschaften mit Jugend-Staffeln	München
30. Juli/1. August	Deutsche Jugendmeisterschaften mit Staffeln Männer/Frauen	Heidenheim
7. August	Länderkampf 30-km-Lauf ITA - FRA - NED - SUI - DLV	
7./8. August	Deutsche Junioren-Meisterschaften	Oldenburg
14./15. August	Deutsche Mehrkampf-Meisterschaften	
14. August	Jugend-Länderkampf GBR - Deutschland	London
22. August	Jugend-Länderkampf Deutschland - Italien	
28./29. August	Deutsche Jugend-Mehrkampfmeisterschaften	Hannover
6. bis 12. September	XIII. Europameisterschaften	Athen
11. September	Sechs-Länderkampf SUI - De - FRA - ITA - AUT - TCH	Bern
18. September	DAMM-Pokal-Endkampf	
18./19. September	DJMM- und DSMM-Endkämpfe	Furtwangen
25. September	Deutsche Meisterschaften 25 km	Wesel
26. September	Deutsche Meisterschaften Straßengehen	Ahlen/Westfalen
27. September	Länderkampf Gehen De - FRA	

Ausschreibung für die SHLV-Breitensportwettbewerbe

Meldeschluß Breitensportwettbewerbe 1. Dezember 1981

I Mehrkampfabzeichen — Vereinspokal
II Mehrkampfabzeichen — Mannschaftspokal

Teilnahmeberechtigung
Teilnahmeberechtigt sind alle Vereine, die im SHLV Mitglied sind

Allgemeine Bestimmungen
1. Die Prüfungen für das Mehrkampfabzeichen 1981 (Verleihungsgebühr 2,00 DM) werden nach den „Amtlichen Leichtathletik-Bestimmungen" durchgeführt.
2. Die Punkte sind der „Leichtathletik-Mehrkampfwertung 1977" zu entnehmen.
3. Die Verleihung des Mehrkampfabzeichens 1981 muß für alle in die Wertung kommenden Mitglieder erfolgen. Eine Auswertung nach Ergebnislisten genügt nicht.

Wertung zur Ermittlung des Siegers
I Mehrkampfabzeichen — Vereinspokal
Sieger im Vereinspokal ist derjenige Verein, der im Verhältnis zu seiner Mitgliederzahl, die beim LSV zum 01.01.1981 gemeldet wurde, die meisten Mehrkampfabzeichen im Dreikampf erreicht.
Die Berechnung erfolgt so:
Zahl der Mitglieder (LSV 01.01.81)
Zahl der Mehrkampfabzeichen 1981

Der Verein, der der Zahl 1 am nächsten kommt, wird auf dem SHLV-Verbandstag 1982 mit einem Wanderpokal ausgezeichnet.

II Mehrkampfabzeichen - Mannschaftspokal
Sieger im Mannschaftspokal ist derjenige Verein, der bei vorgegebener Teilnehmerzahl von 10 und vorgegebener Streuung in den einzelnen Altersklassen die höchste Dreikampf-Punktzahl für die Mehrkampfabzeichen erreicht.
Die Streuung der Altersklassen muß wie folgt vorliegen:
1x Männer, 1x Frauen (oder entsprechende Altersklassen), 1x mJ, 1x wJ, 1x SchA, 1x SchiA, 1x SchB, 1x SchiB, 1x SchC/D, 1x SchiC/D.
Bei Punktgleichheit im Gesamtergebnis entscheidet die beste Einzelleistung. Die Überreichung des Wanderpokals erfolgt wie bei I.

Anmerkung
Bei Leichtathletik-Gemeinschaften wird jeweils für I und II der Einzelverein gewertet.

Meldung zur Teilnahme an den Wettbewerben
I Mehrkampfabzeichen — Vereinspokal
Die Vereine, die sich am Vereinspokal beteiligen wollen, melden nach dem Muster der Anlage B zehn Vereinsmitglieder, die 1979 in ihrer Altersklasse jeweils im Dreikampf die höchste Punktzahl erreichten.

Meldeschluß
Für beide Wettbewerbe: *1. Dezember 1981*
(Posteingang SHLV-Geschäftsstelle)
Der Termin muß eingehalten werden (siehe Verbandstagsprotokoll 1977)

Breitensportaktion des SHLV Vereinspokal

Verein: _____

KLV: _____

Erklärung:
Im Kalenderjahr 1981 erreichten

_____ Mitglieder das Mehrkampfabzeichen in Gold

_____ Mitglieder das Mehrkampfabzeichen in Silber

_____ Mitglieder das Mehrkampfabzeichen in Gold

Mitglieder LSV am 01.01.81

Mehrkampfabzeichen 1981

_____ Unterschrift des Vereinsvorsitzenden

_____ Unterschrift des Vereinsbeauftragten

_____ Unterschrift des KLV-Beauftragten

Breitensportaktion des SHLV Mannschaftspokal

Verein: _____

KLV: _____

Altersklasse	Name, Vorname	Jahrgang	Alterspunkte	50 m, 75 m, 100 m	Weit	Kugel, Ball, Schlagball	Dreikampf-Punkte	Datum
Männer								
Frauen								
männliche Jugend								
weibliche Jugend								
Schüler A								
Schülerinnen A								
Schüler B								
Schülerinnen B								
Schüler C/D								
Schülerinnen C/D								

_____ Unterschrift des Vereinsvorsitzenden

_____ Unterschrift des Vereinsbeauftragten

_____ Unterschrift des KLV-Beauftragten

Die große Liebe Langstrecke

Nachdem es für die Frauen bis 1972 lediglich die Mittelstrecken 800 m und 1500 m im internationalen Wettkampfprogramm gab, wurde mit den 3000 m die erste Langstrecke für Frauen international anerkannt.
Der DLV hat auch bereits die 5000 m, 10000 m, 25 km und den Marathon in sein Wettkampfprogramm aufgenommen. Auch auf internationaler Ebene verbreitert sich das Wettkampfprogramm. 1982 in Athen wird es die erste Europameisterin im Marathon geben, zwei Jahre später in Los Angeles die erste Olympiasiegerin.
Vor dem Hintergrund dieser sich rasch entwickelnden Disziplinen stellt sich die Frage, wie es mit dem Langstrecken-Lauf der Frauen in Schleswig-Holstein aussieht.
Als Grundlage für meine folgende Darstellung diente ein Fragebogen, der an die zehn besten schleswig-holsteinischen 25 km- und Marathonläuferinnen des Jahres 1980 verschickt wurde. Infolge von Doppelnennungen handelt es sich um 14 Läuferinnen, von denen acht den Fragebogen — mehr oder weniger vollständig - ausgefüllt zurückschickten (Rücklaufquote: 57 %).
Aus der kleinen Untersuchungsgruppe lassen sich natürlich keine wissenschaftlich abgesicherten Ergebnisse ableiten. Immerhin aber sind Tendenzen zu erkennen, die jedoch nicht für den Frauen-Langstreckenlauf allgemein, sondern lediglich für die 25 km und den Marathon gültig sind.
In dem Fragebogen waren 23 Fragen gestellt, die sich in vier Bereiche gliederten:
I. Personaldaten
II. Entwicklung der sportlichen Leistung
III. Entwicklung der Trainingsbelastung
IV. Rahmenbedingungen
Eine Auswahl der Daten ist an anderer Stelle wiedergegeben. Dazu einige Erläuterungen.

Zum Bereich Personaldaten
Besonders auffällig ist das hohe Durchschnittsalter mit fast 38 Jahren (bei der Ermittlung des Durchschnittsalters wurden alle 14 angeshriebenen Läuferinnen berücksichtigt, da diese Daten aus dem SHLV-Jahrbuch 1980 zu ermitteln waren). Es liegt deutlich über dem vergleichbaren Altersdurchschnitt der Männer (32,7 Jahre).
Andererseits ist bekannt, daß Frauen aufgrund ihrer früheren körperlichen Reife ein niedrigeres Höchstleistungsalter als Männer aufweisen. Das bedeutet, daß die meisten SHLV-Läuferinnen bereits die Alterszone, in der potentiell die die höchste Leistungsfähigkeit gegeben ist, überschritten haben und sich, um es einmal salopp auszudrücken, bereits auf „dem absteigenden Ast" ihrer Leistungsfähigkeit befinden.
Zum Vergleich: Im 800 m-Lauf ist der Altersdurchschnitt der 10 besten SHLV-Läuferinnen (23,6) und SHLV-Läufer (23,2) praktisch identisch.
Bei den anthropometrischen Daten (Körpergröße, Körpergewicht) ist besonders der Körpergröße-Gewichts-Index (Körpergewicht:Körpergröße) interessant. Hier läßt sich erkennen, daß die drei leistungsstärksten Läuferinnen auch die niedrigsten Indices (0,29 — 0,31) aufweisen. Ein Zusammenhang zwischen Leistung und Körpergröße-Gewichts-Index läßt sich mit einiger Wahrscheinlichkeit vermuten.
Zum Vergleich: Der Durchschnitts-Index für die DLV-Kader-Athletinnen 1500 m /3000 m (1981) liegt bei 0,31. Vergleichsdaten von Marathonläuferinnen der DLV-Spitzenklasse liegen noch nicht vor. Vermutlich liegen sie aber unter 0,30.
Bei den Ruhepuls-Werten fällt auf, daß die Werte der leistungsstärkeren Läuferinnen z.T. deutlich unterhalb des Mittelwertes liegen. Eine direkte Beziehung zwischen Leistung und Ruhepuls-Wert (je besser die Leistung, desto niedriger der Ruhepuls) ist jedoch nicht erkennbar.

Entwicklung der sportlichen Leistung
Über die Entwicklung der sportlichen Leistungsfähigkeit lassen sich nur wenige allgemeine Aussagen machen. Auffällig sind auch hier die hohen Durchschnittswerte für den Beginn mit der Leichtathletik (34,0 Jahre) bzw. speziell mit dem Mittel- und Langstreckenlauf (36,3).
Im allgemeinen ist keine Beschränkung der Läuferinnen nur auf die 25 km und den Marathon feststellbar. Bis auf eine Ausnahme bestritten alle Läuferinnen Wettkämpfe auf vier bis sechs verschiedenen Laufstrecken. Dabei lassen sich zwei unterschiedliche Tendenzen feststellen:
Läuferinnen beginnen mit Mittelstreckenläufen, um mit zunehmendem Alter auf immer längere Strecken „umzusteigen", bis hin zum Marathon.
Läuferinnen beginnen mit dem Marathon, um sich von dort aus zu den kürzeren Strecken „vorzutasten".
Während es sich im ersten Fall in der Regel um Läuferinnen handelt, die in relativ jungen Jahren mit dem Mittel- und Langstreckenlauf begannen, handelt es sich im zweiten Fall meistens um Läuferinnen, deren Beginn mit dem Langstreckenlauf oberhalb des Durchschnittswertes von 36 Jahren anzusetzen ist.
Ein Zusammenhang zwischen Lebensalter und Leistungsfähigkeit ist nicht erkennbar.
Das Trainingsalter (Zeitraum des wettkampfmäßigen Mittel- und Langstreckenlaufes) schwankt zwischen mindestens 1 Jahr und maximal 10 Jahren (Durchschnittswert 4 Jahre).
Entwicklung der Trainingsbelastung
Bei der Betrachtung der Trainingsbelastung soll zunächst auf den Trainingsumfang eingegangen werden. Hierbei muß zwischen der Vorbereitungsperiode (VP, d.h. November - April) und der Wettkampfperiode (WP, d.h. Mai - September) differenziert werden.
Äußerst ungewöhnlich bei den ermittelten Daten ist, daß der Trainingsumfang in der WP höher ist als in der VP, sowohl bezüglich der Traiingseinheiten pro Woche (TE /W) als auch der Kilometerleistung (km /W).
Diese Tatsache steht im krassen Widerspruch zu sämtlichen Erkenntnissen der Trainingslehre.
Relativ „normal" ist demgegenüber die Tatsache, daß ein Zusammenhang zwischen Trainingsumfang und Leistung vermutet werden kann. So liegen die durchschnittlichen Kilometerleistungen der beiden leistungsstärksten Läuferinnen mit 75 km (VP) bzw. 85 km (WP) deutlich über dem Durchschnitt.
Neben dem Trainingsumfang soll kurz noch die Trainingsintensität betrachtet werden.
Mit Ausnahme einer Läuferin, die angab, z.T. auch Fahrtenspiele im Training zu absolvieren, trainieren alle Läuferinnen ausschließlich im Dauerlauf. Die Intervall- und die Wiederholungsmethode werden überhaupt nicht berücksichtigt.
Auch wenn die beiden letztgenannten Trainingsmethoden mit zunehmender Streckenlänge an Bedeutung verlieren, so sollte man sie jedoch auch als 25 km- oder Marathonläuferin nicht völlig unter den Tisch fallen lassen.
Interessant wäre es natürlich auch gewesen, zu erfahren, mit welcher Intensität die Dauerläufe durchgeführt werden. Es ist bzgl. des Trainingseffektes schließlich ein großer Unterschied, ob mit Pulsfrequenzen von 130 bis 150 Schlägen pro Minute oder 170 - 180 /min. trainiert wird.

Rahmenbedingungen
Hier soll nur näher auf das Thema „Trainingsplanung" eingegangen werden. Daß einiges im argen liegt, wird durch die Feststellung untermauert, daß lediglich eine Läuferin durchgängig nach einem festen Plan trainiert. Zwei Läuferinnen gaben an, „nur vor Wettkämpfen" nach einem Plan zu trainieren. Warum gerade vor Wettkämpfen und sonst nicht?
Ein entsprechendes Bild ergibt sich bei der Frage nach der Führung eines Trainingsbuches. Diese Frage wurde nur von zwei Läuferinnen bejaht.
Für ein sinnvolles Training aber sind — ganz besonders im Mittel- und Langstreckenlauf — ein schriftlicher Plan sowie ein regelmäßig geführtes Trainingsbuch Voraussetzungen für ein effektives Training. Das gilt sowohl für die Hobby-Läuferin als auch für die A-Kader-Athletin. Ohne ein Trainingsbuch oder ähnliche Trainingsaufzeichnungen ist z.B. eine Kontrolle und Auswertung des Trainings überhaupt nicht möglich.
Die meisten Läuferinnen trainieren gemeinsam mit ihrem Ehemann, der auch die Betreuung und Trainingsplanung übernimmt. Als Qualifikation für diese Tätigkeit wurde jedoch nur in einem Fall eine Übungsleiter-Lizenz angegeben. Bei den anderen Betreuern handelt es sich um Autodidakten, die in der Regel selbst Langstreckenläufer sind und nun versuchen, ihre praktische Erfahrung auf das Training ihrer Ehefrau zu übertragen.
Praktische Erfahrung ist auf jeden Fall positiv zu bewerten, ersetzt jedoch keineswegs ein Minimum an theoretischen Kenntnissen aus dem Bereich der Trainingslehre. Dieser Mangel an theoretischen Kenntnissen führt dann zu der bereits angedeuteten mangelhaften Trainingsplanung.
Es soll hier keineswegs behauptet werden, daß nur Leute mit Übungsleiter-Lizenzen oder sonstigen Trainer-Scheinen eine sinnvolle Trainingsplanung und -auswertung durchführen können. Es gibt auch immer wieder Beispiele für sach- und fachkundige Autodidakten.

Als Fazit möchte ich behaupten, daß bei den meisten Läuferinnen — bei gleichem Trainingsaufwand — eine weitere Leistungssteigerung schon allein durch eine sinnvolle Trainings- und Wettkampfplanung zu erreichen ist.
Ich möchte nochmals darauf hinweisen, daß mit dieser Untersuchung lediglich einige Aspekte des Frauen-Langstreckenlaufs im SHLV beleuchtet werden konnten. Ein Anspruch auf Vollständigkeit oder Repräsentativität kann nicht erhoben werden.
Immerhin wäre es schon ein Erfolg, wenn sich der eine oder andere (die eine oder andere) mal Gedanken zu den hier geannten Informationen machen würde. In diesem Sinne möchte ich auch das Ganze verstanden wissen: Als Anregung zur Diskussion über Aspekte des relativ neuen, aber deshalb nicht minder umfangreichen und interessanten Bereichs des Frauen-Langstreckenlaufs.

Horst Schubert

Vorlage von Ergebnislisten in der SHLV-Geschäftsstelle

29.3.	LG Hammer Park	Werfertag
11.4.	TSV Travemünde	Werfertag LV
2.5.	Stadt Rotenburg	Stadioneinweihung
3.5.	Internationales ASC Göttingen	
10.5.	DMM-Bundesliga Gruppe Nord Hamburg	
17.5.	Nationales in Hannover	
24.5.	DMM-Durchgang Bundesliga Frauen LG Hammer Park - LG W /P	
25.5.	Polizei-Landesmeisterschaften	
27.5.	SV Tungendorf	Abendsportfest regional
28.5.	Regionales LG Bremen-Ost	
28.5.	Himmelfahrtssportfest TSG Bergedorf	
30.5.	TSV Travemünde	Schülersportfest LV
31.5.	Nationales Jugendsportfest des HSV	
3.6.	SV Tungendorf	Abendsportfest regional
5.6.	Internationales Abendsportfest LG HNF Hamburg	
6. /7.6.	DJMM /DSMM LG W /P und SGO Oberhausen	
17.6.	Einweihungssportfest der Anlage Ihlow	
18.6.	KLV Steinburg	KM Sch /i Kreis
20.6.	KLV Neumünster	Jugend-Läufertag national
20.6.	Sportfest ATS Kulmbach, MTV Dänischenhagen und LAG Ge /Rie	
17.6.	LG Elmshorn	Mehrkampf
18.6.	KLV Dithmarschen	KM
22.6.	Sachsenwald-Seniorensportfest TSG Bergedorf	
24.6.	Abendsportfest in Hamburg-Neugraben	
5.7.	Frändevispelen 1981	
16.7.	Maik-Spelen 1981 Göteborg	
25. /26.7.	Bohusspelen 1981	
26.7.	LAV Hamburg Nord Sommersportfest	
27. - 29.7.	SV Tungendorf	Ferniensportfest international
9.8.	Nationales Stadionsportfest Hamburg-Neugraben	
9.8.	Rödemisser SV (Auszüge)	
16.8.	KLV Lauenburg	KM Kreis
16.8.	DSMM-Durchgang in Brunsbüttel (TSV Eddelak)	
19.8.	TSV Fahrdorf	Abendsportfest LV
3.9.	TSV Fahrdorf	Abendsportfest LV
9.9.	TSV Fahrdorf	Abendsportfest LV
22.8.	KLV Nordfriesland	KM Schüler Kreis
22.8.	TSV Eddelak	Pokalsportfest LV
23.8.	Landsportfest in Brühl	
26.8.	Abendsportfest der LG HNF Hamburg	
26.8.	Internationales Abendsportfest in Bremen	
27.8.	TSV Silberstedt /SL Geest	Abendsportfest LV
27.8.	LG Wedel /Pinneberg	Vereinssportfest Verein
29. /30.8.	KLV Stormarn	KM Mehrkampf Kreis
30.8.	KLV Lauenburg	KM Sch /i Kreis
4.9.	KLV Stormarn	Jugend-Mannschafts-Mehrkampf
5.9.	Kaltenkirchener TS	Schüler /Jugend regional
6.9.	KLV Schleswig-Flensburg	KM M /F /Ju
6.9.	KLV Nordfriesland	KM Mehrkampf
6.9.	Nationales Schülersportfest Hamburg	
9.9.	DSMM Sch /i B Halstenbeker TS	KM Sch /i
12.9.	KLV Schleswig-Flensburg	M /F /Ju LV
12.9.	LG Dithmarschen Geest	
12.9.	Internationales Hamburg	
12.9.	Vereinsmeisterschaften THW Kiel /KTB /TuS H-M	KM Mehrkampf
13.9.	KLV Stormarn	KM
13.9.	KLV Dithmarschen	KM Schüler
15.9.	KLV Steinburg	KM M /F /Ju
12.9.	KLV Steinburg	Abendsportfest LV
17.9.	TSV Fahrdorf	KM Sch /i C
19.9.	KLV Ostholstein	Vereinsmeisterschaft
19.9.	TSV Neustadt	Stadionsportfest
19.9.	SV Tungendorf	Vereinssportfest
19. - 21.9.	TuS Lübeck 93	
20.9.	Senioren-Sportfest der LG HNF Hamburg	
26.9.	KLV Dithmarschen	Mehrkampf Kreis
26.9.	KLV Schleswig-Flensburg	Schüler-Vergleich Kreis
26.9.	KLV Lübeck	KM Staffeln
26.9.	KLV Steinburg	Kreissportfest
26.9.	TSV Medelby	Werfertag Kreis

Fortsetzung Seite 18

Die Verteilung der Endkampfplätze auf die Landesverbände bei 217 Meisterschafts-Wettbewerben 1981

▶

Ausführlich berichtet der Norddeutsche Rundfunk in seinem 1. Hörfunk-Programm sonntags von 19.15 Uhr bis 20.15 Uhr aus dem Funkhaus Kiel über das Sportgeschehen in Schleswig-Holstein. Regelmäßig ist dabei auch die Leichtathletik vertreten. Für alle, die am 1. November 1981 die Sendung nicht hörten, das Original-Manuskript von SHLV-Pressewart Arno Reimann, der eine kleine Bilanz der Saison 1981 zog.

Ein Sprung nach vorn

Wenn Horst Pape, der 1. Vorsitzende des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verbandes, am 14. November in Warder bei Bad Segeberg auf der Beiratstagung seines Verbandes Rechenschaft über die Saison 1981 gibt, darf er zu Recht stolz auf die sportliche Bilanz des rund 22 000 Mitglieder starken Verbandes sein.

In der abgelaufenen Saison machten Schleswig-Holsteins Leichtathleten im Vergleich mit den anderen 14 Landesverbänden einen kräftigen Sprung nach vorn. War 1980 in der Meisterschaftsstatistik der nördlichste Landesverband des Deutschen Leichtathletik-Verbandes noch auf Rang zwölf notiert, so finden sich nun die Schleswig-Holsteiner auf dem neunten Rang wieder — vor dem Rheinland, Rheinhessen, Hamburg, der Pfalz, dem Saarland und Bremen.

Dreimal gewannen Schleswig-Holsteins Leichtathleten bei deutschen Meisterschaften 1981 Goldmedaillen: Jan Baade von der LG Gut-Heil Neumünster/TSV Kronshagen wurde in Flensburg deutscher Jugendmeister über 2000 m Hindernis, seine Vereinskameradin Heike Redetzky verteidigte an gleicher Stätte ihren Hochsprung-Titel. Das dritte Gold fiel Anfang September in Wunstorf an die LG Wedel/Pinneberg in der deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Schülerinnen.

Titel also, die durchweg auf das Konto des Nachwuchses gingen, während sich Männer und Frauen mit Silber und Bronze begnügen mußten.

Eigentlich nichts Neues für die Verbandsführung, die stets auf eine gute Jugendar-

Fortsetzung Seite 17

Landesverbände mit Endkampf-Punktzahlen	Klasse	Belegte Plätze 1.	2.	3.	4.	5.	6.	Gesamtpunkte 1981	Platz-Ziffern 1981	Gesamtpunkte 1980
NORDRHEIN	Männer	13	10	16	17	9	9	270	1	273
	Frauen	24	21	15	12	15	10	385	1	335
1358 Punkte	Junioren	3	7	4	4	2	5	90	3	108
	Juniorinnen	7	7	6	7	3	2	130	1	122
	mä. Jugend	10	8	7	9	8	3	174	1	149
	wb. Jugend	19	13	10	7	6	6	258	1	266
	Schüler	-	1	2	2	2	1	24	1	21
	Schülerinnen	1	-	2	3	1	2	27	1	16
WESTFALEN	Männer	6	7	2	5	10	6	120	3	142
	Frauen	1	3	3	4	4	11	64	4	80
633 Punkte	Junioren	5	3	10	4	4	4	109	2	77
	Juniorinnen	1	2	2	4	4	2	46	2	32
	mä. Jugend	7	8	7	8	11	10	166	2	130
	wb. Jugend	3	5	6	6	5	6	101	2	110
	Schüler	1	1	-	1	-	2	16	2	-
	Schülerinnen	1	1	-	-	-	-	11	3	5
BAYERN	Männer	14	9	9	6	6	9	204	2	185
	Frauen	4	2	8	6	3	1	91	2	99
565 Punkte	Junioren	4	5	2	2	4	1	72	4	73
	Juniorinnen	3	2	2	-	2	2	42	3	30
	mä. Jugend	6	4	10	4	3	2	116	3	79
	wb. Jugend	1	2	1	2	3	4	36	5	32
	Schüler	-	-	1	-	-	-	4	5	6
	Schülerinnen	-	-	-	-	-	-	-	-	5
WÜRTTEMBERG	Männer	5	5	4	5	3	5	97	4	88
	Frauen	1	3	3	3	1	-	44	5	47
438 Punkte	Junioren	7	5	3	7	6	4	116	1	107
	Juniorinnen	1	2	1	1	1	1	26	5	37
	mä. Jugend	6	8	4	2	3	4	108	4	145
	wb. Jugend	3	-	3	3	2	2	45	3	34
	Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	3
	Schülerinnen	-	-	-	-	1	-	2	6	-
HESSEN	Männer	2	6	4	4	7	3	87	5	84
	Frauen	6	2	3	1	2	1	66	3	50
307 Punkte	Junioren	1	1	1	3	4	2	34	7	44
	Juniorinnen	4	-	-	-	1	1	27	4	30
	mä. Jugend	2	3	1	4	2	3	50	7	107
	wb. Jugend	-	1	2	4	3	4	35	6	32
	Schüler	-	-	-	-	1	-	2	6	-
	Schülerinnen	-	-	1	-	1	-	6	4	7
NIEDERSACHSEN	Männer	5	5	3	3	5	-	86	6	86
	Frauen	1	1	-	2	1	3	22	8	36
248 Punkte	Junioren	2	3	1	3	2	2	46	5	56
	Juniorinnen	-	2	-	1	2	1	18	6	28
	mä. Jugend	1	1	3	4	1	5	42	9	62
	wb. Jugend	1	2	1	2	3	2	34	7	39
	Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	13
	Schülerinnen	-	-	-	-	-	-	-	-	3
BADEN	Männer	2	1	1	3	-	4	34	8	24
	Frauen	-	1	-	-	-	-	5	13	13
164 Punkte	Junioren	1	1	2	1	2	2	28	8	36
	Juniorinnen	-	-	-	-	3	3	9	9	-
	mä. Jugend	2	5	3	3	5	1	69	5	90
	wb. Jugend	-	1	-	-	2	-	9	12	21
	Schüler	-	1	-	-	-	-	5	4	-
	Schülerinnen	-	1	-	-	-	-	5	5	-
BERLIN	Männer	1	-	2	-	2	2	20	12	19
	Frauen	-	1	3	4	2	3	36	6	19
156 Punkte	Junioren	-	1	-	1	1	-	10	13	11
	Juniorinnen	1	-	-	-	-	1	7	11	12
	mä. Jugend	2	3	1	4	5	4	57	6	21
	wb. Jugend	1	-	1	1	-	1	14	11	14
	Schüler	2	-	-	-	-	-	12	3	3
	Schülerinnen	-	-	-	-	-	-	-	-	11
SCHLESWIG-HOLSTEIN	Männer	-	3	2	1	-	1	27	11	27
	Frauen	-	2	1	-	-	1	15	9	7
121 Punkte	Junioren	-	-	1	-	1	-	6	14	12
	Juniorinnen	-	-	-	2	-	-	6	14	4
	mä. Jugend	1	1	3	1	1	3	31	11	21
	wb. Jugend	1	1	1	3	-	-	24	9	26
	Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	2
	Schülerinnen	1	1	-	-	-	1	12	2	-
RHEINLAND	Männer	-	4	2	2	-	4	38	7	55
	Frauen	-	-	-	-	1	-	2	14	-
121 Punkte	Junioren	1	-	1	1	1	3	18	10	17
	Juniorinnen	-	-	1	-	1	-	6	13	-
	mä. Jugend	1	2	1	2	2	2	32	10	62
	wb. Jugend	-	2	2	2	-	1	25	8	10
	Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Schülerinnen	-	-	-	-	-	-	-	-	1

RHEINHESSEN	Männer	2	-	3	2	-	2	32	9	64
	Frauen	1	1	2	-	1	2	23	7	34
120 Punkte	Junioren	1	-	-	1	2	1	14	11	19
	Juniorinnen	-	-	2	-	-	1	9	8	5
	mä. Jugend	3	2	2	2	-	-	42	8	21
	wb. Jugend	-	-	-	-	-	-	-	-	7
	Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Schülerinnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
HAMBURG	Männer	-	-	-	1	3	1	10	13	1
	Frauen	-	-	-	1	2	-	7	12	5
111 Punkte	Junioren	2	3	1	1	-	-	34	6	16
	Juniorinnen	-	-	1	1	-	1	8	10	15
	mä. Jugend	1	1	-	1	-	2	16	13	17
	wb. Jugend	1	2	3	-	3	2	36	4	37
	Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	11
	Schülerinnen	-	-	-	-	-	-	-	-	15
PFALZ	Männer	1	1	3	1	3	-	32	10	7
	Frauen	-	-	-	2	1	1	9	11	-
96 Punkte	Junioren	1	-	2	1	-	1	18	9	20
	Juniorinnen	-	1	1	1	-	-	12	7	3
	mä. Jugend	1	-	2	1	-	1	18	12	12
	wb. Jugend	-	-	1	-	1	1	7	13	6
	Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Schülerinnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SAARLAND	Männer	-	-	-	-	-	-	-	-	10
	Frauen	-	1	-	2	2	-	15	10	19
64 Punkte	Junioren	1	-	1	-	-	2	12	12	11
	Juniorinnen	1	-	-	-	-	-	6	12	14
	mä. Jugend	2	-	-	-	-	-	12	14	12
	wb. Jugend	1	2	-	1	-	-	19	10	10
	Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Schülerinnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BREMEN	Männer	-	-	-	1	-	1	4	14	-
	Frauen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9 Punkte	Junioren	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Juniorinnen	-	-	1	-	-	-	4	15	-
	mä. Jugend	-	-	-	-	-	-	-	-	10
	wb. Jugend	-	-	-	-	-	1	1	14	-
	Schüler	-	-	-	-	-	-		-	4
	Schülerinnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Für die Plätze 1 bis 6 wurden 6 bis 1 Punkte vergeben und auf die Einbeziehung der Plätze 7 und 8 verzichtet, damit die Vergleichbarkeit mit den bisherigen 27 Übersichten dieser Art erhalten bleibt. Im Vergleich zu 1980 wurden 1981 3 Meisterschaften mehr ausgetragen, und zwar kamen dazu Frauen 25 km und Marathon Mannschaftswertung sowie Juniorinnen 400 m-Hürden.

Landesverband mit Endkampf-Punktzahlen	Belegte Plätze 1.	2.	3.	4.	5.	6.	1981 Pkt.	%	1980 Pkt.	%	1979 Pkt.	%
Nordrhein	77	67	62	61	46	38	1358	30,10	1290	28,95	1312	26,76
Westfalen	25	30	30	32	38	41	633	14,03	576	12,93	657	13,40
Bayern	32	24	33	20	21	19	565	12,52	509	11,42	582	11,87
Württemberg	23	23	18	21	17	16	438	9,71	461	10,35	547	11,16
Hessen	15	13	12	16	21	14	307	6,81	354	7,94	431	8,79
Niedersachsen	10	14	8	15	14	13	248	5,50	323	7,25	349	7,12
Baden	5	11	6	7	12	10	164	3,64	184	4,13	180	3,67
Berlin	7	5	7	10	10	11	156	3,64	110	2,47	191	3,90
Schl.-Holstein	3	8	8	7	2	6	121	2,68	99	2,22	92	1,88
Rheinland	2	8	7	7	5	10	121	2,68	145	3,25	106	2,16
Rheinhessen	7	3	9	5	3	6	120	2,66	150	3,37	136	2,77
Hamburg	4	6	5	5	8	6	111	2,46	117	2,63	110	2,24
Pfalz	3	2	9	6	5	4	96	2,13	48	1,08	96	1,96
Saarland	5	3	1	3	2	2	64	1,42	76	1,71	90	1,84
Bremen	-	-	1	1	-	2	9	0,20	14	0,31	24	0,49

Platzziffern der LV in den Gruppen

	NrWe	By	Wü	He	Ns	Ba	Be	SH	Rd	Rh	Ha	Pf	Sa	Br	Zahl der Mstr.
Männer	13	2	4	5	6	8	12	11	7	9	13	10	-	14	51
Frauen	14	2	5	3	8	13	6	9	14	7	12	11	10	-	38
Junioren	32	4	1	7	5	8	13	14	10	11	6	9	12	-	29
Juniorinnen	12	3	5	4	6	9	11	14	13	8	10	7	12	15	17
mä. Jugend	12	3	4	7	9	5	6	11	10	8	13	12	14	-	45
wb. Jugend	12	5	3	6	7	12	11	9	8	-	4	13	10	14	31
Schüler	12	5	-	6	-	4	3	-	-	-	-	-	-	-	3
Schülerinnen	13	-	6	4	-	5	-	2	-	-	-	-	-	-	3
															217

Fortsetzung von Seite 16

beit verweisen konnte und gleichzeitig beklagen mußte, daß der Nachwuchs beim Übergang vom Schulleben in das Berufs- oder Studentenleben dem Land verloren geht. Aktuelles Beispiel: Katrin Buck aus Lübeck, die 1979 bei den Junioren-Europameisterschaften zweitbeste Hochspringerin war. Sie wechselt nun nach Hannover.

Doch schauen wir noch einmal auf die Meisterschafts-Statistik des Jahres 1981 zurück. Zwei der drei Titel wurden im eigenen Land gewonnen, was unterstreicht, wie wichtig es für Schleswig-Holstein ist, Titelkämpfe selbst auszurichten, obwohl dabei finanziell stets zugebuttert wird.

War man 1981 mit den deutschen Jugendmeisterschaften in Flensburg und den 25 km-Meisterschaften in Neumünster gleich zweimal auf dem Terminkalender vertreten, so wird man 1982 etwas kürzertreten, sich lediglich um einen Länderkampf bemühen. 1983 sollen dann die deutschen Schüler - Mehrkampfmeisterschaften, wahrscheinlich nach Elmshorn, geholt werden.

Die Randlage in der Republik zwingt Schleswig-Holsteins beste Athleten jedenfalls im kommenden Jahr zu großen Reisen: Männer und Frauen müssen nach München, die Jugend trifft sich in Heidenheim. Da sind die deutschen Junioren-Titelkämpfe in Oldenburg in Oldenburg fast ein Heimspiel...Aber gerade im Junioren-Bereich gab es 1981 für die SHLV-Athleten nichts zu gewinnen.

Am allerbesten stehen in Schleswig-Holstein die Senioren da: Achtmal Gold brachten sie aus Passau mit, doch diese Siege bei den deutschen Seniorenbestenkämpfen finden keinen Einzug in die offizielle Statistik, in der immerhin 217 Meisterschaftswettbewerbe erfaßt sind.

Glücksspirale für Behinderte

Es gibt rund 800 000 behinderte Kinder und Jugendliche in der Bundesrepublik Deutschland; doch noch nicht einmal 8000 von ihnen sind im Behindertensport organisiert, der sehr viel zur Meisterung des Schicksals tun kann. Mit Mitteln der Glücksspirale bemüht man sich, diesem gravierenden Mißverhältnis zuleibe zu rücken. Wie erfolgreich, das wird am Beispiel des RSC Kaarst deutlich. In dem niederrheinischen Rollstuhlsportclub startete die Deutsche Sportjugend, unterstützt von der Fachhochschule Düsseldorf, ein Projekt zur Förderung des Kinder- und Jugendsports. In Sonderschulen und sonstigen Bildungseinrichtungen für Behinderte wurde geworben. Der riesige Zulauf bewies: die Hemmschwelle der behinderten jungen Menschen läßt sich schon mit geringem Aufwand überwinden. Für nur 20000 Mark aus dem Topf der Glücksspirale entstand in kurzer Zeit die größte Kinder- und Jugendabteilung aller Behinderten-Sportvereine in der Bundesrepublik Deutschland.

agz

Fortsetzung von Seite 15

27.9.	MTV Lübeck	Bahnabschluß	LV
27.9.	KLV RD/Eck	Schüler-Kreisvergleich	
27.9.	DJMM-Durchgang Gruppe II Halstenbek und Ahrensburg		
27.9.	MTV Dänischenhagen	Senioren	LV
27.9.	Nationales Jugend/Junioren-Sportfest der LG HNF		
29.9.	MTV Lübeck	Abendsportfest	LV
30.9.	Halstenbeker TS	Abendsportfest	Kreis
1.10.	MTV Lübeck	Abendsportfest	LV
1.10.	KLV Schleswig-Flensburg	Kreismeisterschaften	
1.10.	SV Tungendorf	Vereinsmeisterschaften	
2.10.	LG Tönning/St. Peter	Vereins-Mehrkampf	
2.10.	Phönix Lübeck	Abendsportfest Mehrkampf Sch/i	
3.10.	KLV Segeberg	Mehrkampf-Abzeichen-Pokal	
3.10.	LG Tönning/St. Peter	Werfertag	LV
3.10.	TSB Flensburg	Bahnabschluß	LV
3./4.10.	Mehrkampf- und Langstreckentag LG HNF Hamburg		
3./4.10.	Schüler-Jugend-Vergleich MTV Lübeck/OSC Berlin		
4.10.	Schüler-Bahnabschluß des Hamburger SV		
4.10.	TSV Travemünde	Werfertag	LV
6.10.	LG Elmshorn	Läuferabend	LV
10.10.	ATSV Stockelsdorf	Schüler	LV
10.10.	MTV Lübeck	Werfertag	LV
11.10.	VfL Schönberg	Werfertag	LV

Die Bestenliste
des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verbandes ist seit Jahren eine Fundgrube für alle, die das Zahlenspiel einer faszinierenden Sportart lieben.

Auch in diesem Jahr
wird die Bestenliste vor Weihnachten erstellt sein. Allerdings in einem ganz besonderen Rahmen. Der SHLV geht mit der Zeit und bietet mehr:

Die Bestenliste als Jahrbuch
wird erstmals im Fotosatz hergestellt und umfaßt etwa 250 Seiten. Die nackten Zahlen sind garniert mit Texten und Tabellen, die — wie die Bilder — zeigen, was dahinter steckt.

Zu Weihnachten
ist das Jahrbuch ein ideales Geschenk an die Aktiven — Erinnerung, Verpflichtung und Ansporn zugleich. Nutzen Sie unser günstiges Angebot.

Das Jahrbuch
kostet 6,90 DM pro Exemplar. Zuzüglich Porto- und Versandkosten.
Bestellen ist ganz einfach — Postkarte genügt:

Sprei-Verlag GmbH i.G.
Sport-Service-Werbung
Postfach 1 10
2405 Ahrensbök

Bis 30. November 1981
haben wir unser Sonderangebot verlängert: 15 Prozent Rabatt erhalten Sie pro Exemplar (und sparen auch noch die Porto- und Versandkosten), wenn Sie sich bis zum 30. November 1981 entscheiden. Überweisen Sie bitte 6,00 DM pro Exemplar auf das Konto:

Sprei-Verlag GmbH i.G.
Sport-Service-Werbung
482 22 — 200
Postscheckamt Hamburg
(BLZ 200 100 20)

Bitte schreiben Sie Ihre Lieferanschrift dabei in Blockbuchstaben.

Offizielles Organ des Deutschen Leichtathletik-Verbandes
Leichtathletik Magazin

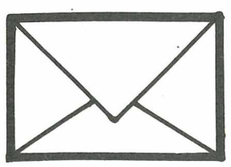
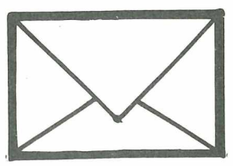
Startschuß
für unser neues Programm:

Ab 5. Januar 1982 erscheinen wir wöchentlich

- ***Service*** — In der Rubrik „Starte doch mal in . . .“ finden Sie Startgelegenheiten in nah und fern.
- ***Statistik*** — Die DLV-Rangliste ist Ihr ständiger Begleiter durch eine spannende Saison.
- ***Aus den Landesverbänden*** — Gegliedert nach den Mitgliedsverbänden des DLV informieren unsere Mitarbeiter über die zahlreichen regionalen Ereignisse.
- ***Hintergrund*** — Leichtathletik bietet mehr als Sekunden und Zentimeter. Die besten Journalisten aus dem In- und Ausland schreiben darüber, was hinter der Leistung steckt.
- ***Fotos*** — Im Vierfarbdruck und in vielen Schnappschüssen zeigen wir Ihnen, wie schön Leichtathletik ist.
- ***Kampfrichter-Treff*** — Die kniffligsten Fragen oder aber auch Tips für die alltägliche Arbeit — eine Rubrik, die ständig neue Freunde gewinnt.

Außerdem:
DLV-Nachrichten, Lehrbeispiele, Ernährungstips, Senioren-Beilage, Geburtstagskalender, Presseschau, Aktionen, Lauf-Treffs, Ergebnisse . . .und . . .und . . .und

Im Jahres-Abonnement nur 125,- DM für 50 Hefte



Ab geht die Post
Postfach 110, 2405 Ahrensbök
☎ 04525 — 2345